

Open**E**rotik

Das Magazin - November 2007



**Das Berlin-Special:
Die Venus 2007 &
2. Pornfilmfestival**



**Das Portrait:
Jesse Jane**

**Interview mit:
Tera Patrick**

**High-Definition
Special Teil2**

Blu-ray Disc, HDTV, HD DVD

**News!
Aktionen!
Reviews!
Verlosung!**

**20%
Rabatt**
auf Ihre nächste
Bestellung!
Gutscheincode
auf Seite 3

NAUGHTY AMERICA™



To Open
Erotika's
Love
Rock on...
Puma Swede

Puma Swede

PUREPLAY
MEDIA



Das OpenErotik-Magazin im November 2007

News	4
Special: Venus 2007	6
Interview: Tera Patrick	10
DVD-Reviews	12
Artikel: High Def., Teil 2	19
Portrait: Jesse Jane	21
Artikel: Das 2. PornfilmFestival	22
Aktionen: Verlosung & Gutschein	23



Gutschein für unsere Leser

Geben Sie bei Ihrer nächsten Bestellung einen der folgenden Codes in das Gutscheinfeld ein und sparen Sie satte 20% in unserem OpenErotik-Shop

NLA6-4DQ-27V oder MAGAZIN

*Gutschein ist gültig bis zum 30.11.2007 und ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar

Liebe Porno-Freunde,

vor wenigen Wochen fand in Berlin die 11.Venus Fachmesse statt. Auch wenn es einen leichten Besucherrückgang seitens der Messeleitung zu vermelden gab, war die Venus unter dem Berliner Funkturm erneut ein großes „sehen und gesehen werden“.

Das einige der großen und namhaften Hersteller, wie zum Beispiel Videorama und Inflagranti, nicht mit einem eigenen Stand auf der Venus vertreten waren, tat der Tatsache keinen Abbruch, das es erneut möglich war, die Stars und Sternchen der Porno-Branche hautnah zu erleben und dass eine oder andere DVD-Cover signieren zu lassen oder ein gemeinsames Foto zu schießen.

Unsere Redaktion war natürlich auch in diesem Jahr für Sie unterwegs, um unter anderem mit Tera Patrick ein ausführliches Interview zu führen, Kontakte zu knüpfen und die neusten Trends im Erotikbereich aufzuspüren.

Ab Seite 4 finden sie unseren großen

Venus-Messe Rückblick inklusive aller eLine-Award Gewinner und einer kleinen Fotostrecke.

Besonders haben wir uns natürlich darauf gefreut am 1.Messtetage die Branche zu unserer OpenErotik-Party im 40 Seconds Club (mit grandiosem Panorama-Blick auf den Potsdamer Platz) einzuladen. Die Party stand unter dem Motto „Dance with the Pornstars“ und hielt was sie versprach.

Neben Vivian Schmidt, Harry S. Morgan und Leonie ließen sich auch viele Inflagranti-Darsteller und die Camgirls Deluxe blicken, um ausgelassen zu den Sexy-Housebeats von DJ Calvin Bosco und Ismael Nagera aus Barcelona mit dem Hintern zu wackeln. Bis in die frühen Morgenstunden floss der Wodka reichlich und hinterließ bei dem einen oder anderen Promi einen dicken Kopf.

Aber auch das 2. Pornfilmfestival wenige Tage nach der Venus war ein echtes Highlight und wird in dieser Ausgabe des OpenErotik-Magazins gebührend berücksichtigt. Im letzten Jahr noch ein echter



Geheimtipp, mausert sich dieses kulturelle Event immer mehr zu einem international geachteten Erotik-Filmfestival.

Weiterhin finden Sie in dieser Ausgabe den zweiten Teil unseres High-Definition Specials und ein Jesse Jane-Portrait.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser OpenErotik-Magazin Ausgabe.

Ihr Fredy Engel, OpenErotik

eLine Award 2007 - Die Gewinner

Toys & Stuff:

Innovativstes Toy-Produkt:
Waver – Orion

Bestes Gleitmittel:
Bioglide Safe – Joydivision

Bestes Hilfsmittel:
Eros 101 pro long – Megasol

Business:

Bestes DVD-Sortiment national:
VPS erotic division

Bestes DVD-Sortiment international:
Playhouse

Bester Vertriebs-Newcomer national:
must4anyone

Bester US-Vertriebs-Newcomer:
Pure Play Media Europe

Bester Europäischer Vertrieb:
Playhouse

Bester Vertriebsleiter:
Helen Clyne (Hustler Europe)

Händler des Jahres:
Nadine Masuhr - VC Movie Star

Company of the year:
Magmafilm

Ehrenpreis Business:
"Best Erotic Fair 2007"
- Venus Messe Berlin

Online & TV:

Bestes Erotikportal:
www.fundorado.de

Bestes Partnerprogramm:
www.sexgoesmobile.com

Innovativstes Onlineprodukt:
www.coupe.de

Beste Erotik-TV-Sendung:
Inside Sex (Beate-Uhse.TV)

Beste Live-Produktion:
NetCon Media s.r.o.

Conny Dachs mit erster CD „Frechdachs“

(Schloß Holte, Deutschland) – Conny Dachs, der beliebte Pornodarsteller und Moderator, hat unter dem Titel „Frechdachs“ seine erste CD veröffentlicht, die man bereits bei der letzten OpenErotik-Verlosung gewinnen konnte.

Darauf enthalten sind vier „Ballermann“-Hits mit Rock-Attitüde und die Texte sind mit einer Portion Humor und Ironie gewürzt.

Conny Dachs gilt in der Erotik-Branche als besonders vielseitig und schauspielerisch begabt. Damit war es nur eine Frage der Zeit, bis das Allround-Talent auch seiner Liebe zur Musik Ausdruck verleiht. Genauso wie Conny seine unterschiedlichen Rollen mit Humor und einer Portion Selbstironie würzt, sind auch die vier Songs auf der „Frechdachs“-Single voll gepackt mit Spaß und Spielfreude.

Der vierfache Venus-Award-Gewinner und Moderator der Serie „Lust pur“ auf Beate Uhse TV weiß seine Fans immer wieder aufs Neue zu überraschen.

Im Frühjahr dieses Jahres enterte Conny Dachs mit namhaften Musikern das Tonstudio „Mühle der Freundschaft in Osnabrück, um seine Schlager-Hits auf CD zu bannen.

Dabei ist eine überzeugende Scheibe herausgekommen, die sowohl „Ballermann“-Fans als auch Rock-Anhängern Freude bereiten dürfte.

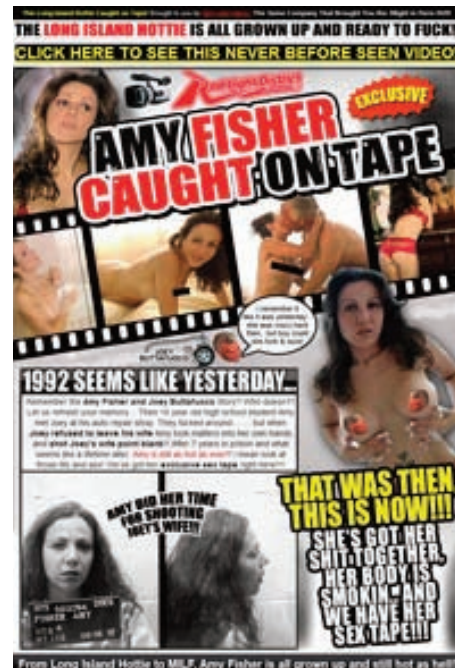
Unüberhörbar ist, dass Conny bereits Anfang der Achtziger musikalisch aktiv war. So sang er etwa bei Osnabrücks erster Punkband "Pattext". Privat hört er gerne Musik, „die richtig zur Sache geht“. Im Auto sind das auch schon mal AC/DC, Motörhead oder Die Ärzte und zeigt, dass er den Rock'n'Roll im Blut hat!

Mit „Frechdachs“ unterstreicht Conny Dachs einmal mehr seine enorme Wandlungsfähigkeit und wird in Zukunft sicher-

lich in vielen Diskotheken dieses Landes zu hören sein.

Live war Conny mit seiner Band erstmals im Rahmen des eLine-Awards (Venus Erotikmesse) im Estrel Convention Center Berlin zu erleben. [www.conny-dachs.de]

RED LIGHT DISTRICTs neue Celebrity-Sex DVD: Amy Fisher Exposed



(Chatsworth, USA) – Das US-Label RED LIGHT DISTRICT legt nach „One Night in Paris“ nun den neusten Titel in Sachen Celebrity-Sex vor.

Mit „Amy Fisher caught on Tape“ gibt es einen Einblick in das private Sexleben der Amy Fisher, die 1992 als „Long Island Lolita“ für fragwürdige Schlagzeilen sorgte.

Amy Fisher unterhielt als Minderjährige eine Affäre mit dem verheirateten Joey Buttafuoco, und verübte später sogar ein Attentat auf Joeys Ehefrau.

Der Fall und die Lebensgeschichte Amy Fishers sorgten lange Zeit für Schlagzeilen und führten zu drei Hollywood-Verfilmungen (u.a. mit Drew Barrymore).

Wie heiß es bei Amy Fisher tatsächlich privat zugeht, ist jetzt auf den heimlich gefilmten Aufnahmen ihres Ehemanns zu sehen.

Die DVD erscheint am 14.11.2007 und selbst die NY Post widmete sich in einem aktuellen Artikel nochmal dem Fall, sowie speziell der DVD-Veröffentlichung.



MAGMAFILM veröffentlicht mit „Porn Hard Art“ ersten europäischen Porno auf Blu-ray

(Essen, Deutschland) – Pünktlich zur Venus 2007 präsentierte das deutsche Label MAGMAFILM als erster europäischer Hardcore-Anbieter ein absolutes Highlight in Sachen Qualität:

Mit dem Titel „Porn Hard Art“ von Moli erscheint die erste europäische Porno-Produktion auf Blu-ray.



Laut Magmafilm überzeuge die Brillanz und Schärfe der ersten Full HD Veröffentlichung.

„Porn Hard Art“ aus dem Jahr 2005 ist der Nachfolger der ersten Magma „Artcore“-Produktion aus dem Jahr 2004, die unter dem Titel „Porn Art“ erschienen ist.

In den Hauptrollen der knapp zweistündigen Produktion sind unter anderem Franco Roccaforte, Sara, KimKim De, Tyra Misoux und Salma de Nora zu sehen.

Das Sequel und damit auch die erste „Neu“-Produktion auf Blu-ray hat man bereits abgedreht.

Laut MAGMA wird diese im Januar 2008 unter dem Titel „Porn Hard Art 2 – Colour Nights“ erscheinen.

Wie immer, ist diese auch unter der Regie von Moli entstanden und unter anderem sind Jessica Fiorentino, Kathy Anderson, Laura Lion, Sara Twain, George Uhl und Markus Waxenegger in höchster Auflösung zu sehen.

[weitere Filme von Magmafilm]

Das OpenErotik-Magazin erscheint im Verlag von:

S.A.G. Technology GmbH
Spengergasse 1,
1050 Wien,
Österreich

Firmenbuch:
A FN 249 119b Wien

Kontakt:
info@sag-technology.com

Herausgeber:
Carsten Louis Cohn (VisdP)
Chefredakteur: Fredy Engel
Redaktion: Tom Berger

Mit freundlicher
Unterstützung von:
www.german-adult-news.com

NEWSLETTER
abonnieren und
GRATIS DVD abgreifen!

Wer unseren kostenlosen Newsletter abonniert erhält alle 14 Tage exklusive Angebote u.a. attraktive Rabatte und Warengutscheine...es lohnt sich!

www.Open-Erotik.com
Der bessere Erotik-Versand

Homegrown Video - Pure Play Media

Best US Newcomer-Label:
Swank Digital – Pure Play Media

Best High-Budget Film:
Xcalibur – Woodman Entertainment

Bester Frauen-HC Film:
Five hot stories for her – Thagson

Best Cover:
Lady Scarface – Little Hollywood

Beste Regie national:
Nils Molitor - Magmafilm

Beste Regie international:
Hervé Bodilis – Marc Dorcel

Special Range Video:

Beste FSK16 / HC-Kombi:
Black Worm – Media Entertainment Est.

Beste HC-Classics:
Herzog Video

Beste Manga-Serie:
Trimax

Bester Softerotikfilm (FSK16):
Sexuelle Disziplinierung – Orion

Beste Marketing-Kampagne:
DVD-Incentive in MEDIENeLINE – VPS

Bestes Nischen-Label:
Robert Hill Releasing – Shots Media

Beste internationale Lesben-Serie:
Lesbian Seria / Media Entertainment Est.

Ehrenpreis Video:
Harry S. Morgan

Darsteller:

Geschäftsfrau und Darstellerin
des Jahres USA:
Tera Patrick – Teravision

Geschäftsfrau und Darstellerin
des Jahres Europa:
Salma De Nora

Bestes Live-Engagement:
Vivian Schmitt – Videorama

Beste Live-Reportage:
Kyra Shade / Silwa Filmvertrieb AG

**Das war die 11. VENUS
2007 in Berlin
- Der Messe-Rückblick**

Wieder ist ein Jahr vorbei und damit auch wieder die VENUS, die 11. mittlerweile, ist seit einigen Tagen wieder Geschichte. Nach den hektischen Tagen, denen nur kurze Zeit später schon das 2.Pornfilmfestival folgte, war die Zeit der Erholung zwar kurz, aber ausreichend genug, um ein persönliches Resümee zu ziehen.



Zahlen & Fakten

An erster Stelle stehen wie immer erstmal die reinen Zahlen, der „Fakten-Check“ sozusagen und da können schöne Frauen und Zahlen in der Tat was gemeinsam haben - sie können nämlich gleichermaßen sexy sein und stellen nach offizieller Lesart das „Fundament der VENUS in Berlin dar“. Und so heißt es im Pressestatement der VENUS folgerichtig weiter: „Die Zahlen der bereits elfjährigen Geschichte der VENUS Messe in Berlin stehen den Damen unserer Branche in nichts nach: Sie stehen für Business, Power und Sexappeal.“ Das hört sich hoch gegriffen an, ist aber den Zahlen zufolge eine berechtigte Aussage, die alles anders als langweilig ist.

Die VENUS wurde im Jahr 1997 für die Industrie und den Handel aus der Taufe gehoben und legte in den folgenden Jahren kontinuierlich in allen Segmenten zu. Angesichts der Statistik stellt man unweigerlich fest, dass der internationale Anteil um ein 10faches gestiegen ist und mittlerweile knapp 55% der gesamten Aussteller ausmacht.



11. INTERNATIONALE FACHMESSE
18.-21. OKTOBER 2007
BERLIN
MESSEGELÄNDE UNTERM FUNKTURM

Waren im ersten Jahr noch 18 Nationalitäten vertreten, konnte man diese Zahl mit den Jahren um das 2,5fache auf 35 Länder steigern.

Eine bemerkenswerte Steigerung, die jedoch auch damit zusammenhängt, dass immer mehr andere Branchen und deren Vertreter die VENUS für neue Absatzmöglichkeiten nutzen.

Durch die daraus resultierende Produktvielfalt und Innovationen wuchs nahezu proportional die Facheinkäuferzahl parallel auf heute ca. 6.500 an.

Das Verhältnis der Aussteller gegenüber den Facheinkäufer ist damit stets in einem wirtschaftlich „gesunden“ Verhältnis gewachsen und führte mit zunehmender Qualität der Facheinkäufer (aus über 60 Ländern) zu einem Umsatzvolumen von 100 Mio. EURO allein auf der Messe.

Sieht man sich die Entwicklung bei den Konsumenten-Besuchern an, wird jedoch deutlich, dass die VENUS Messe ihren Schwerpunkt zunehmend auf den Fachhandel ausrichtet und somit auch den größten Teil des Marketings auf den Fachhandel ausrichtet.

Dennoch will man nicht auf die Kaufkraft der Konsumenten verzichten, zumal einige Aussteller sich direkt an diese Zielgruppe richten.



Aber auch in diesem Bereich gab es trotz aller Höhen und Tiefen eine positive Entwicklung.

Pilgerten in den ersten Jahren noch 95% der Besucher aus dem Großraum Berlin in die Hallen, kamen aufgrund der steigenden und umfangreicheren Berichterstattung auch immer mehr Interessierte aus ganz Deutschland zur VENUS Messe.

In den letzten Jahren kamen ca. 80% der Besucher aus einem Umkreis von 150 km nach Berlin und 20% aus ganz Deutschland und den angrenzenden Nachbarstaaten.

Das Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren und bei ca. 25.000 Konsumenten liegt der Frauen- und Männeranteil bei 40:60.

Last but not least haben aber auch die Medien zu einem großen Anteil zum Erfolg der Messe beigetragen und so wurden allein im letzten Jahr über 120 Mio. Medienkontakten (ohne Internet) verzeichnet.

Soll heißen, es gab so viel Berichte über die VENUS wie noch nie, was auch als Indiz gilt, dass Sex immer noch sells.

Venus 2007

Angesichts dessen überrascht es wenig, wenn die VENUS über weitere Steigerungen spricht. Das gesetzte Ziel von mindestens 400 Ausstellern zur 11.VENUS wurde erreicht und mit knapp 35% Ausstellern und 20% Ausstellungsfläche über dem Vorjahr, darunter eine erfreuliche Anzahl von neuen Fachhändlern (150 aus 28 Ländern), kann man seitens der Veranstalter durchaus optimistisch in die Zukunft schauen.

Damit verbunden gab es natürlich auch eine beachtliche Anzahl an neuen Produkten und Dienstleistungen zu sehen.

Zugleich ist aber auch der unübersehbaren Trend der Globalisierung im Erotikbereich zu konstatieren.

Der internationale Ausstellerzuwachs bereichert die VENUS in vielerlei Hinsicht und der Handel darf (oder muss) sich über neue Konkurrenz freuen, die sich aus Toys, Scherzartikeln, Kosmetik, Bondage- und Fetisch-Artikeln, wie auch Bedarfsartikeln oder Dessous zusammensetzt.

Den erfolgreichsten Zuwachs verzeichnete jedoch, nach der unglücklichen Premiere im letzten Jahr, die VENUS-WEB-AREA.

Die Idee, das Online- und Offlinebusiness zusammen zu bringen, funktionierte in diesem Jahr umso besser und das lag nicht zuletzt an der attraktiven Plattform, die den B2B- und B2C-Bereich vereinte und auch dort abgehaltene Vorträge und Diskussionen anbot.

Stars & Sternchen

Seitens der deutschen und internationalen Porno-Branche waren unter anderem Robby D, Tom Herold, Nils Molitor, Harry S. Morgan, Annina Ucatis, Leonie, Vivian Schmitt, Louisa Lamour, Tyra Mi-soux, Christina Jolie, Greg Centauro, Jana Bach, Melissa Lauren, Renee Pornero, Tera Patrick, Jesse Jane, Katsuni, Sharka Blue, Puma Swede, Cory Everson, Daisy Rock, Ava Devine, Nella, Lilliane Tiger, Summer Haze, Claudia An-tonelli, Nessa Devil, Viva Style, Cayenne Klein, Bulma Rey, Britney, Carmen Hart, Julia Taylor, Renata Black, Monique Alexander, Jessica Drake, Keana Moire, Lucky, Mandy Styles, Anastasia, Jandi Lin, Alisha Laine, Aninna, Vivian Schmitt, Leonie, Biggi Bardot, Helen Duval, Sofia Gucci, Sofia Valentine, Horst Baron,



Bester Kundenservice:
www.privat-akt.com

Best Newcomer-Portal:
www.erotik1.de

Bestes Mobile-Angebot:
www.fantastic-content.com/mobile

Bestes jugendfreies Angebot:
www.flirtpub.de

Best VoD-Portal:
www.bluvista.tv

Ehrenpreis für besondere Verdienste in der Online-Branche:
Stefan Schellenberg

Ehrenpreis für besondere Verdienste in der Zusammenführung Online / Offline:
Tobias Huch, Resisto IT

Video:

Bester Film national:
Cabaret - Magmafilm

Bester Film Europa:
The Sexual Adventures of Little Red - Private

Bester Film USA:
Debbie does Dallas again - VIVID

Beste Serie national:
Kommst Du mit? - INO GmbH

Beste Serie international:
Ass Drippers - Paradise Film

Bester interaktiver Film:
InTeractive - Hustler / Teravision

Best Party-Hardcore Production:
Coolio & The Gang - must4anyone

Beste Gonzo Serie:
Max Hardcore - Shots Media

Bestes Fetisch-Label national:
Black Line - Inflagranti Film Berlin

Bestes Fetisch-Label:
Fetish Deluxe - Daring

Best Newcomer-Label national:
Ti Amorz - Goldlight

Bestes Newcomer-Label international:
Jules Jordan - Playhouse

Best Amateur-Label:

Ehrenpreis Darsteller:
Roberta Missoni

Beste Sex-TV Moderation:
Jana Bach – Inflagranti Film Berlin
Conny Dax – Beate Uhse TV

Beste Newcomerin national:
Mandy Blue – SD Evolution

Beste Newcomerin international:
Carmen Hart – Wicked Pictures

Beste Darstellerin national:
Leonie – Videorama

Bester Darsteller national:
Carlo Minaldi – Magmafilm

Bester Darsteller international:
Greg Centauro – Paradise Film

Beste Darstellerin Europa:
Yasmine – Marc Dorcel

Beste Darstellerin USA:
Jesse Jane – Digital Playground

European Adult-Lifestyle Award:
Larry Flynt - Hustler



David-Award 2007 - Die Gewinner

Bestes europäisches Studio:
XY-Studios

Bestes amerikanisches Studio:
Treasure Island Media

Bester europäischer Regisseur:
Marek Bruckner (XY-Studios)

Bester amerikanischer Regisseur:
ChiChi la Rue (Channel 1 Release)

Christopher Clark, Jamie Brooks, Sai Tai Tiger, Roberta Missoni, Eve Angel, Alena, Ayla Mia, Nicoletta Blue, Sharon de Vale, Dominia Hera, Christina Jolie, Louisa Lamour, Gaylian Curtis, Roxy Panther, Divinity Love, Boroka Balls, Conny Dachs, Jana Bach, Markus Waxenegger, Michael Ryan und Yasmine anwesend (hoffe ich habe niemanden vergessen?), während einige der ganz großen Namen in diesem Jahr fehlten.

Dazu zählen auch große deutsche Namen wie VIDEORAMA, INFLAGRANTI, MMV, DBM und OpenErotik, die aus den verschiedensten Gründen in diesem Jahr nicht mit einem Stand auf der Venus vertreten waren.

Messe-Rundgang

Auch gab es in diesem Jahr wieder einige kuriose Stände, die mit Erotik eigentlich wenig zu tun haben.

Zum Beispiel einen Stand von 1+1, Kabel Deutschland, Auto-Vermietung, gleiche mehrere Wein-Händler, einen Matratzen-Hersteller und vieles mehr.



Zumindest hatte ich den subjektiven Eindruck, dass es weniger Stände gab und auch weniger Besucher als in den Jahren zuvor unterwegs waren...

Das kann aber nicht zuletzt aufgrund des Trubels und der vielen Termine täuschen. Immerhin blieb genug Zeit für einen Messerundgang.

Wie immer war das Catering-Angebot nicht gerade preiswert. Hauptstadt- und Messepreise halt, was will man da machen...

Also weiter zur Hauptbühne, die am Donnerstag leer und an den anderen Tagen zu voll war, um dort länger zu verweilen.



Am meisten, allein schon von der Lage (neben dem Foyer) her, war wie immer in Halle 18 und den am Eingang gelegenen dominierenden Beate-Uhse-Stand los. Viele bekannte Namen waren mit mehr oder weniger heißen Shows live zu sehen.

Am Stand von Privat Akt konnte man hübsche Mädels mit freizügigen Shows in einer Extra-Kabine und gegen Aufpreis erleben, woran sich am Ende der Halle die große Rush Hour Lounge mit Table Dance, Sitzflächen und Bar anschloß.

Schräg gegenüber von Beate Uhse thronte nahezu der riesige und toll aufgemachte Stand der neuen Daring Media Group, an dem hübsch gekleidete junge Damen das Auge der Besucher erfreuten. Der relativ kleine Stand von Valeria Intim, deren DVDs demnächst bei der neuen KEQ Gruppe erscheinen werden, war hingegen ständig umlagert, da neben Striptease von einem Model auch heiße Dildo-Shows geboten wurden.

Erwähnenswert war noch an der Seite, der Stand von SD.Evolution VIDEO, an dem sich Mandy Blue, Jean Pallet und Yvonne mit kleineren Shows umtrieblich zeigten.

Ach ja, am Stand von PARADISE waren Carmen Hart und Jessica Drake anzutreffen.

Gegenüber, in Halle 20, zog der Stand von Live-Strip stets die Massen an, was an den teils doch recht guten Shows lag, sofern man diesen was abgewinnen kann.

Orion war wie immer mit einem großen, aber in diesem Jahr eher spartanischen Stand vertreten, während Hustler Europe zum ersten Mal seit Jahren wieder mit einem großen Stand vertreten war, an dem Ehrengast Jimmy Flynt anwesend war.

Weiterhin interessant waren die Stände von Woodman und DIGITAL PLAYGROUND, wo es viele Stars, aber keine Shows zu sehen gab.

Aufgefallen ist mir noch der schicke Stand

des neuen Toy-Herstellers SINFIVE aus Bremen, die mal wirklich innovative Toys im Angebot haben.

In Halle 21a fand sich Sharon da Vale mit heißen Dildo-Shows wieder, während in Halle 21b die Web-Area untergebracht war. Unter anderem mit den Ständen von Fotomodel-Kartei.eu und Fundorado.

Die Hallen 22 a/b waren dem Fachhandel vorbehalten und darüber gibt es nichts Aufregendes zu berichten.

Parties & Awards

Immerhin gab es abends gleich zwei attraktive Parties, die auch dem Publikum zum Besuch offen standen.

Zum einen war das am Donnerstag Abend die OpenErotik-Party „Dance with the Pornstars“ und zum anderen stand am Freitag wieder eine der legendären „Fashion Parties“ von HUSTLER auf dem Partyplaner.

Am Samstag gab es wie immer die abschließende VENUS VIP-Party im Adagio, auf der, wie bei allen anderen Messe-Parties, ausgelassen und bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurden.



Wie schon in den beiden Vorjahren wurden am Donnerstag Abend die eline- und die DAVID-Award-Gewinner 2007 gekürt. Vor rund 500 Gästen wurden die Awards im Berliner Estrel Hotel vom Mediatainment Publishing Verlages vergeben.

66 Gewinner aus den Bereichen Toys & Stuff, Business, Online & TV, Video und Darsteller standen im großen Finale der dreistündigen Award-Show auf der Bühne und stellten sich dem Fach-Publikum und Pressevertretern.



Die Awards wurden in diesem Jahr ohne Jury und Uservoting überwiegend vom Fachhandel und dem Verlag selbst vergeben, was am Ende wenig überraschende Ergebnisse zur Folge hatte und der Auflistung zu entnehmen ist.

Wie bei der Fachmesse stieg auch bei den Awards der internationale Anteil der nominierten Unternehmen, Produkte und Akteure und so wurden unter anderem die neuen Kategorien Bester Film und Beste Darstellerin Europa und USA neu mit aufgenommen.

Die DAVIDS für das Gay-Segment wurden am Freitag während des Hustlaballs verliehen. Hier wurden in 25 Kategorien die Gewinner des Jahres gekürt.

Das Resümee

Das Resümee ist zwiespältig. Aus meiner persönlichen Sicht hat sich die Messe aus verschiedener Sicht wieder durchaus gelohnt.

Aus Sicht des Konsumenten sieht es vielleicht ein wenig anders aus, da im Vergleich zu den Vorjahren weniger internationale Stars anwesend waren und es eindeutig zu wenig Showbühnen mit „harten“ Shows gab.

Davon abgesehen konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass einige Darstellerinnen gleich mehrfach an verschiedenen Ständen auftraten.

Insgesamt war nicht zu übersehen, was sich auch in vielen Gesprächen wieder spiegelte, nämlich dass nicht nur für die Konsumenten, sondern auch für die Firmen (trotz guter Geschäfte) demnächst (noch) mehr geboten werden muss, damit die VENUS auch in der Zukunft ihren Status halten und die Erfolgsgeschichte als eine der wichtigsten Erotikmessen weltweit fortsetzen kann.

12. Venus Berlin: 16.10.-19.10.2008

Bester europäischer Film:
Scout's Honor (SEVP)

Bester amerikanischer Film:
Kristen Bjorn - El Rancho (B. Gmünder)

Bester amerikanischer Fetisch-Film:
Fistpack #12 (Raging Stallion)

Bester europäischer Fetisch-Film:
Pissing (XY-Studios)

Best Movie-Series
Bareback Cumparty (C.V. OTB Video)

Bester Outdoor-Film:
Bareback Ranch (TippoSession Prod.)

Bestes europäisches Cover:
Pissing (XY-Studios)

Bestes amerikanisches Cover:
In his Dreams (Rascal Video)

Bester europäischer Darsteller:
Brian Jordan („Cum Inside“)

Bester amerikanischer Darsteller:
Vinnie D'Angelo (Hot House)

Bestes Gay-Internetportal:
Boys / Eurostallions (man's-art)

Bester Online Gay-Shop:
Kraho Versand GmbH (GayDVDVersand)

Bester europäischer Film-Vertrieb:
DUSED0 M.O.I. B.V.

Bester europäischer Fetisch-Vertrieb:
Mr. B BV

Bester europäischer Hersteller
von Gleit- und Hilfsmitteln: LUBExxx

Beste europ. Marketingkampagne:
Sevensenses GmbH

Special Price - Best Latino Film:
Bareback Cumparty 5 (C.V. OTB Video)

Special Price - Best Newcomer-Studio:
BerlinFilm (Stoll/Klettman GbR)

Special Price - Bester Kundenservice:
Sönke Baumeister Vertriebs GmbH

Preis für das Lebenswerk:
Bruce Lahey – IO Group (TitanMen)

Ehrenpreis: "The world of Hustlaball"
- Sascha Müller-Bardone & Tom Weise

Neben einigen, wenigen anderen zählte Tera Patrick in diesem Jahr wohl zu den bekanntesten internationalen Gästen der VENUS.

Der Adult Star, der gemeinsam mit Ehemann Evan Seinfeld, am Stand von Media Entertainment Establishment weilt (MME), nahm sich trotz des enormen Fan-Ansturms die Zeit für ein Interview.

Für europäische Tera-Fans gilt es noch die freudige Nachricht zu verkünden, dass es demnächst bedeutend einfacher sein wird, in den Genuss aktueller Teravision-Produkte zu kommen. Denn bereits vor der VENUS wurde ein Vertriebsabkommen zwischen Teravision und MME (u.a. 21 SEX-TURY VIDEO, PULPO) für den europäischen Markt vereinbart.

Zur gleichen Zeit lernte ich jedoch die Fotografin Suze Randall kennen, die mich für das Penthouse Magazin haben wollte. Es wäre ziemlich skandalös gewesen, zur gleichen Zeit in beiden Magazinen zu erscheinen und es war eine schwierige Situation. Letzen Endes landete ich bei Penthouse und die anderen Bilder sind, soweit ich weiß, dann in der brasilianischen Ausgabe erschienen.

Es folgten dann weitere Aufträge für Hustler Magazin, High Society, Cherry, Swank, Genesis und viele andere. Ich arbeitete jedoch schon zuvor als Model, bevor dann mein erster Hardcore-Film erschien. Es handelte sich dabei um die „Aroused“ von Andrew Blake.

Wie war das bei deinem ersten Film? Wie fühltest du dich an einem Porno-

Menge meiner Fans sind Frauen und ich selbst bevorzuge für meine Firma auch einen eher glamourösen Stil. 'Beautiful women have nasty sex, that's what it's all about' könnte man es vielleicht am ehesten beschreiben.

Ich mag es mehr, wenn Frauen beim Sex toll aussehen, anstatt dass sie erniedrigt werden. Ich engagiere daher auch stets die besten Regisseure, Make-Up-Künstler und kümmere mich selbst bis auf das letzte Detail um das Styling.

Außerdem achte ich darauf, das ich nicht nur mit talentierten Regisseuren zusammenarbeite, sondern auch mit solchen, die eine Vision haben und hart für ein tolles und schönes Ergebnis arbeiten. Es dreht sich dabei alles mehr oder weniger um Style, Glamour, Anmut, Haltung und Schönheit.

Tera Patrick

Hallo Tera, vielen Dank, dass du dir die Zeit für das Interview genommen hast.

Ein liebes Hallo zurück. Es ist nett dich persönlich kennenzulernen und ich bedanke mich auch bei dir, dass du ein Interview mit mir machen willst.

Tera, du bist zwar jetzt seit etlichen Jahren im Adult Business, aber es gibt sicher einige Leser, die mit deiner Biographie nicht so vertraut sind. Kannst du daher nochmal kurz erzählen, wie damals alles angefangen hat?

Set und was passierte alles danach?

Ah, du siehst bei der Frage mein entzücktes Gesicht? Es war einfach super aufregend, was komplett Neues und zugleich faszinierend.

Es haben mich zwar viele gefragt, warum ich den Sprung vom Model zum Pornofilm gemacht habe, aber ich liebe es einfach vor der Kamera zu agieren und dabei auch meine geheimen Fantasien ausleben zu können.

Wie du vielleicht weißt, habe ich bereits in meiner Jugend als Model und danach als Krankenschwester gearbeitet und später noch studiert. Als ich dann wieder angefangen habe als Fashion-Model zu arbeiten, reizte es mich nach den Jahren erst recht vor einer Filmkamera zu posieren und deshalb war ich auf Filmszenen sehr neugierig.

Andrew Blake ist ein wirklich wunderbarer Regisseur, der mir vor der Kamera alle Freiheiten ließ, das zu machen, was ich wollte und mir auch Spaß machte.

Die Girls waren alle wunderhübsch, ich hatte meinen eigenen Make-Up Artist, sehr schöne Klamotten und fühlte mich beinahe wie ein richtiger Film-Star! Ich wurde nahezu süchtig danach ...

Ich drehte dann insgesamt noch etwa 50 Filme, bis ich 2003 mit meinem Ehemann Spyder Jonez meine eigene Produktionsfirma Teravision gründete.

Was ist die Idee und Philosophie die hinter deiner Produktionsfirma steckt?

Viele denken (immer noch) dass Porno ein schmutziges Geschäft ist. Eine



Welche deiner Filme, würdest du selbst als 'must-see'-Titel auswählen?

Auf jeden Fall meinen erster Film „Aroused“ von Andrew Blake, dann „Tera Tera Tera“ von Vivid unter der Regie von Chi Chi LaRue, mit „Colision Course“ einen weiteren Vivid-Titel mit Briana Banks, meine Teravision-Titel, darunter die beiden Teile von „Reign of Tera“ und natürlich „Teradise Island“, den ich als einen meiner besten Titel bezeichnen würde.

Wenn es um interactive geht, auf jeden Fall „inTERAactive“, bei dem es sich um Joint Venture mit HUSTLER handelte, sowie meine letzte Produktion „Feroocious“, die eine weitere Co-Produktion mit Vivid war.

Tera, ich habe einige Filme mit Dir gesehen, in denen du mit Kondom gedreht hast. Wie wichtig ist die Verwendung von Kondomen für dich und wie denkst du generell darüber,



Der eigentliche Start meiner Karriere begann im Jahr 2000 und entstand durch die Aufnahmen für das Playboy Magazin.

Kondome in Sex-Filmen einzusetzen?

Es steht außer Frage, dass Kondome und Safe-Sex wichtig sind. Meine Firma war, neben VIVID und einigen anderen, eine der wenigen die generell Kondome verwendet haben.

Wir stellten dann aber schneller fest, als es uns lieb war, dass dies unsere Verkaufszahlen enorm beeinträchtigte. Daher haben wir uns entschieden, Kondome nicht mehr ausschließlich einzusetzen. Sobald unsere Verkaufszahlen nicht mehr darunter leiden würden, werden wir sie sofort wieder einsetzen.

Aber wie gesagt, Safe-Sex ist wichtig und Kondome helfen dabei.

Lass uns mal über Tera privat sprechen. Hast du überhaupt noch Zeit für ein Privatleben und wie verbringst du deine Freizeit?

Ob du es glaubst oder nicht, aber ich liebe es zu verreisen. Ich habe keine Kinder, nur einen Hund namens Chopper, der aber die Liebe meines Lebens ist. Natürlich neben meinen Ehemann. Mein Hund hat sogar eine eigene TV-Show bei VH1 mit dem Titel „Celebrity-Pets“ und ist einer meiner besten Reisegefährten. Ich liebe es einfach in andere Länder zu reisen und war bis jetzt schon in über 60. Ich finde es einfach sehr aufregend Neues zu entdecken und kennenzulernen.

Ich habe vor einiger Zeit auch angefangen zu malen und mich künstlerisch zu betätigen. Viele meiner Arbeiten spende ich auch für karitative Zwecke oder schenke sie meinen Freunden, sofern ich sie nicht für meine eigene Kunst-Sammlung behalte oder Galerien zur Verfügung stelle.

Ich lese auch sehr gerne und viel und beschäftige mich mit meinem Garten. Und ob du das jetzt glaubst oder nicht, aber ich mag es mag es Hausarbeiten und den Hausputz zu erledigen.

Dazu kommen noch viele Freunde, die Zeit in Anspruch nehmen. Aber meistens läuft alles darauf hinaus, dass ich unterwegs bin und das bin ich am liebsten mit meinem Mann.

Du magst es also zu reisen und warst daher auch schon mehrere Male in Berlin und Deutschland. Was denkst du über Deutschland und mit welchen Gefühlen verbindest du deinen Aufenthalt hier?

Deutschland war gleich das zweite Land, das ich zu Anfang meiner Adult Karriere besucht habe. Ich war dann 2002 wieder hier, als ich meinen ersten Venus Award als „best american starlet“ gewonnen habe.

Gestern Abend habe ich zwei Awards gewonnen. Als „Best american businesswoman“ und für „inTERActive“ von Hustler. Die Awards waren toll und es ist immer schön Anerkennung für harte Arbeit zu bekommen.

Insbesondere die Deutschen sind so nett und gut zu mir. Auch die Fans hier emp-

signieren mit, die teils schon fast einer Chronik meiner sieben Jahre im Business gleich kommen. Sie zeigen mich mit blonden Haaren oder vor meiner Brust-OP und sie fragen mich, ob mich noch an dieses oder jenes Ereignis erinnere. Es ist schön zu wissen, dass sie mich durch die Jahre begleiten.

Auch wenn sich die Zeiten ändern und man sich selbst weiterentwickelt, freut es mich umso mehr, wenn ich von vielen Fans höre, dass ich ihnen noch immer oder immer besser gefalle. Ich versuche ihnen so viel Zeit wie nur möglich zu widmen und genieße es, weil ich hier offen zu meiner Arbeit stehen kann und von ihnen dafür auch akzeptiert und geachtet werde.

Wie können dich deine Fans denn im Internet erreichen?

Um genau zu sein, habe ich inzwischen acht Websites. Meine offizielle ist clubtera.com und für meine Fans und diejenigen, die meine Filme noch nicht kennen, habe ich jetzt eine spezielle Webseite einrichten lassen, auf der Trailer zu all meinen Filmen umsonst verfügbar sind: teratrailers.com

Was können wir von Tera Patrick noch in der Zukunft erwarten?

Ich werde natürlich auch weiterhin meine eigenen Filme veröffent-



fangen mich jedes Mal sehr warmherzig und ich erfahre hier eine ganz andere Akzeptanz. Hier gilt Sex in der Kultur als okay, wird teils sogar regelrecht gefeiert und nicht als Tabu angesehen.

Ich bin fasziniert, wie die Venus von Jahr zu Jahr größer wird. Es kommen auch immer mehr Amerikaner hier hin und ich sehe immer auch neue Fans. Das ist einfach ein aufregendes Erlebnis für mich.

Wie ist der Kontakt hier zu deinen Fans? Wie sind die Reaktionen und welches Feedback erhältst du?

Ich bekomme jedes mal ein ausgezeichnetes Feedback und alle sind sehr nett zu mir. Viele bringen jede Menge Bilder zum

lichen. Daneben habe ich in einigen Mainstream-Filmen mitgespielt und meine Fashion Line „Mistress Couture“ fertig gestellt, auf die ich sehr stolz bin. Die Sachen werden in den kommenden Wochen in den Handel kommen und ich bin sehr gespannt darauf.

Außerdem bin ich jetzt auch noch als DJ unterwegs und besuche viele Erotik-Messen und Veranstaltungen weltweit.

Mit „Tera“ stelle ich demnächst auch noch ein eigenes Parfüm vor, was sicher wieder sehr aufregend sein wird. ‘Only the sky is the limit’ ... fällt mir ansonsten nur noch zu meinen zukünftigen Plänen ein.

Viele Grüße an dieser Stelle noch an all meine Fans und ich liebe euch alle. Alles weitere auf clubtera.com!



„SPERM RECEPTACLE“

EXTREME ASSOCIATES

USA 2003 / ca. 132 Min.

Dr. Spunk

mit Sophie Evans, Kat Langer, Felony, Shay Sights, Brian Surewood, u.a.

Extras: 6 Trailer

Wenn der Titel den Begriff Sperma umfasst und die Produktion dann noch von EA stammt, kann sich der Zuschauer auf einiges gefasst machen. So auch hier und der Titel ist keinesfalls mit der RLD-Serie „Sperm Receptacles“ zu verwechseln. In Sachen Härte kommt es zwar nicht ganz so knüppeldick, wie in anderen Produktionen von Rob Black und Lizzie Borden, aber soft geht es in den sechs Szenen nun auch nicht gerade zu.

Europorn-Fans können sich als erstes auf Sophie Evans freuen, die im Wohnzimmer nicht nur toll aussieht, sondern auch einen starken Dreier zeigt. Im letzten Drittel geht der Nummer zwar ein wenig die Luft aus, aber dafür gibt es nach deftiger Analaction, nochmal Sophie beim Teasing zu sehen, bis der Cumshot auf ihren Po erfolgt. Als kleinen Bonus wird das Sperma dann noch mit einem Löffel aufgekrazt. Nach diesem recht guten Auftakt geht es mit einer Gangbang-Blowjob-Orgie in die Vollen. Kat Langer und Kollegin und mindestens sechs Männer bieten neben reichlich Gebläse auch noch eine Vaginal-DP, 'normal'-DP und am Ende ein ergiebiges Sperma-Gewitter.

Ähnlich geht es mit der nächsten Darstellerin weiter, die es in der dritten Szene mit drei Männern zugleich angeht. Auch hier genießen offensichtlich Analsex, DP, Deep Throats oberste Priorität.

Die vierte Szene spielt im Wohnzimmer und neben der großen Oberweite der Darstellerin erfreut auch noch das Facial am Ende.

Im Bett geht es dann mit Brian Surewood und Shay Sights zur Sache. Angesichts der Bildqualität und Farbe scheint es sich um eine ältere Szene zu handeln, die aber inhaltlich voll überzeugen kann.

Ganz im Gegensatz steht dazu die letzte Szene, die als einzige wenig Freude bereitet. Vor allem, angesichts des schmerzverzerrten Gesichts der blonden Darstellerin, wenn Powerhouse Lee Stone nicht nur mit voller Wucht, sondern auch mehr als stupide in sie eindringt.

Sieht man also von der letzten Szene ab, bietet diese Compilation härteres US-Gonzo-Material, das mit reichlich Sperma versehen ist. Wer darauf steht, ist wie immer bei Extreme Associates bestens aufgehoben.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„MY FIRST SEX TEACHER 10“

NAUGHTY AMERICA

USA 2007 / Brett Brando

mit India Summer, Victoria Valentino, Alana Evans, Darryl Hannah, Summer Storm, Christina Noir, Katrina Isis, u.a.

Von Naughty America habe ich bisher erst wenig gesehen, aber was ich dafür gesehen habe, hat mir mehr als gut gefallen. Das ist auch im Fall dieser Serie nicht anders, die sich der beliebten Fantasie „Sex mit der Lehrerin“ annimmt.

Teil 10 ist da schon ein kleines Jubiläum, wenn man sich die Laufzeit anderer Serien ansieht, die manchmal kaum über mehr als drei Teile hinauskommen.

Brett Brando hat dafür eine durchaus ehrenwerte cast list zusammengestellt, die nicht nur optisch was hermacht.

So geht es auch gleich mit Coverstar India Summer absolut geil los.

Wie in allen anderen Szenen auch, gibt es eine kurze Einleitung, die auf die aktuelle Situation einstimmt. Inhaltlich nichts großes, aber durchaus prägnant auf den Punkt gebracht, sodass niemand groß spulen muss.

Aber um auf India zurückzukommen ... sie treibt es mit dem jungen Hausmeister, der es ihr gerne besorgt, und dabei lassen die zwei es auf dem Pult auch in analer Hinsicht an nichts fehlen. Die heiße Nummer endet mit einem Facial und ich bin sicher nicht der einzige, der sich auch mal so eine Lehrerin gewünscht hätte ... Hierbei handelt es sich übrigens um Indias erste Analsex-Szene vor der Kamera.

Gleiches kann man auch mit geringfügigen Abstrichen von der nächsten Szene mit Summer Storm behaupten. Allerdings sieht Summer mit ihren Tattoos nicht unbedingt nach einer Lehrerin aus und auch der „Schüler“ scheint eher in ihrem Alter zu sein.

Sieht man davon ab, ist die Szene an sich ziemlich geil, da sie neben der packenden Hardcore-Action auch einige gute Einstellungen bietet.

Victoria Valentino stellt eine mehr als prachtvolle Kunstlehrerin da, die den Football-Star der Schule in ihre speziellen Künste einweiht.

Angesichts ihres Bodys und der beachtlichen Oberweite, würde da wohl so mancher gerne an Stelle des Schülers Model stehen.

Da kann man sich nur noch fragen, was besser sein kann? Ganz klar, anstelle einer gleich zwei Lehrerinnen, vor allem wenn sie so geil sind, wie die beiden folgenden Blondinen.

Dabei handelt es sich um Alana Evans und Darryl Hannah, die nach dem Sex und Facial noch mit cum swapping für ein aufregendes Finale sorgen.

Katrina Isis und Christina Noir sind schon mitten im Liebespiel versunken, als sie im Lehrzimmer von einem Schüler überrascht werden. Natürlich darf er bleiben und mitmachen, was zu einer weiteren gelungenen Szene führt, die Teil 10 würdig beendet.

Was soll ich noch groß sagen, ich denke das Review spricht für sich, oder? Geboten werden scharfe Top-Darstellerinnen in fünf gut gefilmten und heißen Por-

no-Szenen. Das Konzept der Serie ist dabei zugleich simpel, wie ansprechend umgesetzt und wer bei 'Reality'-Themen auf Teens verzichten kann, sollte hier unbedingt zugreifen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„FAUST GEFICKT 2“

MAGIC-HORN VIDEO
ca. 113 Min / Extras: Pictureshow
PAL 4:3, Deutsch, Codefree

Mal wieder eine DVD, bei welcher der Titel den Inhalt nicht treffender beschreiben könnte ...

Los geht es in der ersten Szene mit einer Blondine, die ihrem männlichen Partner einen ausgiebigen Blowjob verpasst. Der kommt zwar nicht gerade in Wallung, aber er wechselt dann über um sie zu lecken, bevor er ihr die Faust in die Muschi steckt. Am Ende steckt sie sich selbst noch die Faust 'rein.

In einem mit Folien ausgestaffiertem Raum treibt es das nächste Paar auf einer Matratze. Nach einer kurzen Ölmassage wird sie ausgiebig geleckt und mit einem Vibrator bearbeitet. Danach lautet die Devise Faust und der Cumshot landet irgendwie auf ihrem Hals.

Eine recht haarige Sache ist auch die folgende Szene, in der gemeinsam die Fäuste direkt zu Anfang vaginal, wie auch anal, in den Körperöffnungen der älteren Darstellerin versenkt werden.

Mit einem Dreier, zwei Girls und ein farbiger Stecher, geht es auf der Couch zur Sache.

Dabei handelt es sich mit Abstand um die interessanteste Szene, wenngleich diese - wie auch der Rest des Materials - schon einige Jahre auf dem Buckel zu haben scheint.

Am Ende verschwindet nochmal die Faust eines Typen in der Pussy einer Blondine.

Der Schwerpunkt liegt hier eindeutig auf der Fisting-Action und so gibt es entsprechend wenig 'normal'-Sex und Cumshots zu sehen.

Wer darauf steht, bekommt dafür umso mehr geboten, wenngleich die Qualität des Materials, wie auch der DVD nicht gerade hochwertig sind.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„AKIBA GIRLS“

SILVER MEDIA GROUP
Japan 2004 / ca. 60 Min.
PAL 4:3, DD 2.0 (eng. Subs), Codefree

Erotische Animes, exakter Hentais, habe ich schon recht lange nicht mehr gesehen. Vor allem keine guten und irgendwie scheint der ganz große Boom vorbei zu sein. Aber da ich irgendwie Bock hatte, mal wieder was aus dem Bereich zu sehen, nahm ich mir die ersten beiden Folgen der „Akiba Girls“ vor.

„Akiba Kei Kanojo“ so lautet die Serie im Original basiert auf einer recht erfolgreichen Manga-Vorlage, bietet aber insgesamt wenig, was sich von anderer Hentai-Massenware unterscheiden würde.

In Form der typischen Genre-Bausteine gibt es mal hier die Stiefschwester, die heimlich in den männlichen Hauptcharakter verliebt ist. Der ist relativ dümmlich, bis er nach seiner Entjungung zum Mega-Playboy mutiert.

Die Story ist sehr simpel und sämtliche Handlungsstränge zwischen den Sex-Szenen erweisen sich zumindest in erzählerischer Hinsicht als überflüssig.

Damit einher wirken auch die Charaktere völlig belanglos, sieht man von zweien ab, deren emotionales Empfinden jedoch ausschließlich auf die männliche Hauptfigur fixiert ist.

Angst vor der englischsprachigen Story muss man daher in keinster Weise haben.

Was die „Akiba Girls“ jedoch ansehnlich macht, ist das Design der attraktiven Girls, die mit ziemlich großen Brüsten (leider auch Zentimeter großen Nippeln) erfreuen. Der Sex ist zufriedenstellend animiert und lässt keine intimen Details im Verborgenen. Die Sex-Szenen selbst bewegen sich



auf normalen Niveau und sind nicht unbedingt abwechslungsreich ausgefallen.

Unter dem Strich sind die „Akiba Girls“ eher mittelpfächtig ausgefallen, aber vielleicht gerade deshalb für den Einstieg relativ gut geeignet, sofern man zuvor nicht schon die großen Meilensteine dieses Genres gesehen hat.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„TORTURE Vol.2“

VPS / D 2007 / ca. 90 Min.
PAL 4:3, DD 2.0 (dt.), Codefree

Auch wenn es inszeniert ist (oder auch nicht ...) bin ich nicht gerade ein Freund davon, wenn Frauen drangsaliert und zum Sex gedrängt werden. Insbesondere dann nicht, wenn jeglicher inhaltlicher Kontext fehlt.

Sofern man aber die Grenzen von Moral, Geschmack und Ästhetik beiseite räumt, erwarten den geneigten Zuschauer im zweiten Teil von „Torture“ acht Hardcore-Szenen im wahrsten Sinne des Wortes.

Ein oder zwei Frauen werden in einer Art Folterkeller und S/M-Outfit beziehungsweise mit entsprechenden Accessoires ausgestattet und von einer Horde Männer gefickt.

Dabei erfreuen die männlichen Darsteller mit lustigen Totenkopf-Masken, Sturmhauben und die ganz mutigen, zumeist professionellen Darsteller, agieren sogar ohne jeglichen Mummenschanz. Schön, wenn man auch offen zu seinem Treiben steht.

Da die Praktiken nicht ganz ohne, sondern tatsächlich 'Hard'-core sind, sollten Liebhaber von sogenanntem Blümchensex



einen weiten Bogen um diese Produktion machen, die nicht umsonst den Titel „Torture“ trägt.

Für echte Fetisch- und S/M-Fans ist das Ganze allerdings nichts, denn dafür steht der sexuelle Akt zu sehr im Vordergrund. Vielleicht richtet sich die Reihe am ehesten an alle Fans, denen es bei den bekannten Münchener Sperma-Produktionen zu lasch abgeht. Denn bei „Torture“ wird ohne Unterlass 90 Minuten lang und in unterschiedlichen Sets und Lichtverhältnissen und Körperöffnungen geblasen, gefickt, gespritzt, geschluckt ohne das sich die Darstellerinnen dem Geschehen entziehen könnten.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„PARTY HARDCORE #14“

Eromaxx / D 2007 / ca. 131 Min.
Extras: Trailer

„Party Hardcore“ ohne Ende! Bei der beliebten Eromaxx-Serie scheint es keine Sperrstunde zu geben und die Partymäuse geaten nun bereits zum 14. Mal außer Kontrolle, wenn der Schampus sprudelt und die männlichen Stripper sämtliche Hüllen fallen lassen.

Wer die Serie kennt weiß, dass es bei den extremen „Ladies Night“ keine Grenzen gibt, wenn erneut über 100 Girls auf Männerjagd kennen. Sieht man von der reinen Zahl ab, wäre das für eine Porno-Produktion nichts besonderes, doch der Erfolg und Reiz dieser Reality-Serie liegt einfach in anderen Punkten begründet. So wird hier tatsächlich live in den Discos gefilmt und es handelt sich tatsächlich mal nicht um Profidarsteller, sondern um normale Girls, bei denen man umso gespannter ist, wie weit diese gehen. Und das einige sehr weit gehen, ist in den zwei Stunden schwerlich zu übersehen.

Die Bandbreite an sexuellen Aktionen reicht dabei vom antanzen und anfassen, bis hin zu Blowjobs, Geschlechtsverkehr, Cumshots und lesbischen Begegnungen.

Das bunte und wilde Party-Treiben entwickelt dabei in jeder Folge stets eine eigentümliche Dynamik und Faszination, die ihresgleichen sucht. Party on, kann man da nur sagen!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„FASHIONISTAS SAFADO: Berlin“

EVIL ANGEL / USA 2007 / ca. 275 Min.
John Stagliano
mit Katsumi, Rocco Siffredi, Melissa Lauren, Belladonna, Annette Schwarz, Judith Fox, Vanessa Hill, Nacho Vidal
Extras: Doppel-DVD

Nach dem großartigen ersten Teil und der gelungenen Fortsetzung ist nun endlich der dritte und letzte Teil von John Staglianos famoser Trilogie erschienen. Und wer als Pornofan in den letzten Jahren noch nichts davon gehört, geschweige denn einen der Teile gesehen hat, hat tatsächlich was verpasst.

Denn die „Fashionistas“-Saga kann man durchaus mit der „Pate“-Trilogie vergleichen, was Qualität und Status anbelangt. Natürlich nur im Verhältnis, aber immerhin und Stagliano hat hier sicher eine einzigartige Arbeit abgeliefert, die sich nicht nur in den unglaublichen Verkaufszahlen und Awards, sondern auch inhaltlich offenbart.

Die Leistungen der Darsteller sind einzigartig und wenn auch weniger die Story, so



sind doch die Sex-Szenen von gewaltiger und visionärer Art. Nicht zuletzt auch dank der unvergleichlichen Kombination von Fetisch- und Hardcore-Elementen.

Endete der zweite Teil mit einem absoluten Cliffhanger, so setzt sich die Geschichte nun in absoluter gleichwertiger Qualität fort und führt den Zuschauer noch tiefer in die Welt von Sex, Schmerz, Freude und Leid, Lust und Obsession, wie Wahnsinn.

Das beginnt mit dem Eintreffen Roccas in Berlin, wo er immer tiefer in die sexuellen Abgründe eintaucht und offenbart sich an der Seite von Melissa Lauren, mit der er eine Disco besucht.

In besagtem Club beherrscht aber vor allem Sex die Bühne und weniger die Musik. Dies leitet zur ersten richtigen Sex-Szene über, in der Rocco allerdings nur Zuschauer ist. Er darf sich als Kameramann betätigen, während Nacho Vidal im Rahmen der Safado-Webshow Melissa Lauren nach allen Regeln der Kunst bearbeitet. Das fängt beim Nippelklammern an und geht über in eine ziemlich raue Gonzo-Nummer, die weder feuchte Blowjobs noch Analsex außen vor lässt.

Eine furiose Szene zu Beginn, wie sie weder besser noch intensiver sein könnte.

Noch besser wird es dann aus deutscher Sicht, neben dem Drehort Berlin, mit dem Auftritt von Annette Schwarz, die als das neue Girl in der nächsten Szene unter Beweis stellt, was sie kann.

Das sie eine Menge kann, weiß man ja, aber die beinah Fisting-Einlage von Melissa Lauren an ihr hat schon was, auch wenn es im eigentlichen Sinne keine richtige oder besser gesagt vollständige Sex-Szene ist.

Nach einer weiteren längeren Club-Szene ergibt sich Rocco dann einigen Girls, die über ihn herfallen und ihn bearbeiten. An ihrer Spitze ist erneut Annette zu sehen, die am Ende eine großartige Blowjob-/Swallow-Sequenz abliefern.

Die 'Four on one'-Nummer wird von Katsumi beobachtet, was Rocco jedoch nicht mehr interessiert.

Allein schon die ersten beiden Szenen nehmen einen großen Raum ein und bieten jeweils auf unterschiedliche Art für jeden Geschmack etwas.

Während die erste Szene den Fetisch-Teil einbindet, bietet die Rocco-Szene klassisches Porno-Ambiente und es ist schon beeindruckend, zu welcher Qualität Rocco seine Co-Stars samt Strap-on Sex führt.

Weiter geht es mit der göttlich-geilen Katsumi und einem weiteren Exkurs in Sachen Fetisch, in deren Verlauf sie es kurz mit Melissa treibt.

Währenddessen findet woanders eine feinste und mit Stars besetzte Orgie statt, die nicht unbedingt in gewohnten Bahnen verläuft, aber gerade deshalb umso interessanter erscheint.

Mit einem weiteren Mix aus Fetisch und teils schon religiösen Aspekten geht es unter anderem mit Nacho, Melissa und Katsumi weiter.

Im weiteren Verlauf kommen noch andere Girls im Nonnen-Latex-Look hinzu und es geht mächtig zur Sache.

Die Nonnen kehren dann später nochmal zu einem bizarren Spiel mit Rocco und Nacho zurück, bevor es mit Rocco, Melissa und Katsuni zu einem weiteren Dreier kommt.

In dem gibt es Katsuni endlich in voller Klasse und expliziter Analaction zu sehen.

In der letzten Szene treffen Belladonna und Rocco wieder aufeinander, wobei sie von Katsumi unterstützt werden.

Mit dem Aufeinandertreffen von Rocco und Bella schließt sich zudem der Kreis zum ersten Teil.

Wer die ersten Teile nicht kennt oder sich nicht mehr recht daran erinnern kann, erhält in Form eines Specials Nachhilfe. Aber auch sonst sind die beiden DVDs nicht nur mit dem Film, sondern auch mit reichhaltigen Extras vollgepackt, dass man eine geraume Zeit mit diesem Film verbringen kann.

Ansonsten gilt, dass auch der dritte Teil ein „must-see“ und einer der Filme des Jahres 2007 ist. Ein ungewöhnliches Meisterwerk in jeglicher Hinsicht.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„ABSURDE INQUISITION“

Absurdum Productions (Cybernetto)
D 2007 / ca. 90 Min.
PAL 4:3, DD 2.0

Das Cover ist zugegebenermaßen recht skurril und erweckt Vorfremde auf die anstehende bizarre Action unter dem Banner der Inquisition.

Damit sollte von vornherein klar sein, dass dieser Titel ausschließlich echte Fetisch-Fans ansprechen wird, da Sex im eigentlichen Sinne hier überwiegend ausgespart wird.

Der Fokus richtet sich auf die beiden Darstellerinnen, die in ihren Leder- und Latex-Outfits einen Sklaven diversen Ritualen unterziehen.

Das Prozedere spielt in einer Art Kuhstall und ist je nach sexueller Präferenz entweder ganz groß oder schlicht und ergreifend langweilig.

Wie gesagt, es kann muss aber nicht mitreißen, sich der in Echtzeit ablaufenden Handlung hinzugeben, die extra von zwei Kameras parallel gefilmt wurde.

Ein Feature, dass durchaus lobenswert hervorzuheben ist und viel zu selten bei DVDs genutzt wird.

Wobei hier die beiden statischen Kameras leider nicht immer aus einem optimalen Winkel heraus das Geschehen wiedergeben.

Ein recht authentisches Fetisch-Kammerspiel, dass erheblich mehr die eigene Fantasie im Kopf anregt, anstatt sich wie so oft mit platter Hardcore-Action in den Vordergrund zu drängen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„Xcalibur: The Lords of Sex 2“

WOODMAN ENTERTAINMENT
PAL 16:9, DD 2.0 (dt./engl.), Codefree
Pierre Woodman
mit Caylian Curtis, Alain Deloin, Boroka Balls, Reda Semlahen, Kety Bleins, Mickael Gherito, Theodora Ferrari, James Grossman, Silvia Saint, u.a.
Extras: Doppel-DVD

Der „Meister“ ist zurück und das mit seinem zweiten Teil der „Xcalibur“-Saga, die für europäische und teils auch amerikanische Verhältnisse schon nahezu epische Ausmaße besitzt.

Mit einem kurzen, aber prägnantem Rückblick auf die Ereignisse in Teil eins geht es los, sodass man prompt mitten im Geschehen ist. Das verspricht wieder eine ganze Menge und vor allem jede Menge heißer Girls, jede Menge Analsex und Storyline.

Einziges Manko, welches man Woodman aber gerne verzeiht ist die Tatsache, dass die Frauen zu Zeiten der Fantasy-Saga um König Arthurs wohl kaum rasiert waren.

Ansonsten verliert Woodman keine Zeit und es geht gleich mit der ersten Nummer inklusive Anal los.

Ein Dorfbewohner alarmiert mit Hilfe seiner wunderhübschen Schwester den König, dass seine Verlobte umgebracht wurde. Das führt zu einer hübschen Belohnung und einem Kneipen-Gelage samt geilen Dreier im typischen Woodman-Style.

Derweil treiben es zwei Schönheiten in den königlichen Gemächern, während Boroka einen Lesben-Dreier anführt, der es auch in analer Hinsicht in sich hat.

Theodora, die des Königs Verlobte ermordet hat, sitzt derweil hinter Gittern. Mit ihrem Charme gelingt es ihr aber schnell die Wache zu umgarnen. Doch der Wächter ist nicht auf den Kopf gefallen und sperrt sie direkt nach dem Facial wieder ein.

In der nächsten Szene dreht sich alles um einen magischen Trank und ein Ehepaar, was nicht direkt mit der Story zusammenhängt, aber eine weitere heiße Nummer samt Zafira beinhaltet.

Im Anschluss geht die Geschichte weiter und leitet zu Caylain Curtis und Silvia Saint über, die es sich mit einem Toy besorgen. Man könnte fast von Verschwendung reden, aber das wäre angesichts dieser Augenweide doch übertrieben.

Und das war es dann nach knapp drei



Stunden auch schon mit dem zweiten Teil der Woodmanschen Exalibur-Saga.

Nun heißt es warten oder sich mit der Bonus-DVD, den Trailern, Photos und dem langen Behind the scenes die Zeit bis zum dritten Teil zu vertreiben.

Pierre Woodman hat uns im Lauf seiner Karriere viele Highlights beschert, auch wenn es in den letzten Jahren zunehmend kreative Abnutzungserscheinungen zu sehen gab.

Im völligen Gegensatz dazu stehen aber stets die Trilogien. Die Liste dieser ist nicht gerade klein, aber man muss sich nur an die großartigen „Sex City“-Folgen erinnern, um voraus sagen zu können, dass „Xcalibur“ dem als komplett Werk in keinster Weise nachstehen wird.

Ganz großes Porno-Kino, sofern man beim heutigen Pornofilm überhaupt noch davon sprechen kann.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„TEEN GUSHERS“

DEMOLITION

USA 2005 / ca. 64 Min.

T. T. Turkin

mit Tiana Lynn, Angela Stone, Deja Daire, Jay, Lee Stone, Trent Soluri
NTSC 4:3, DD 2.0 (engl.), Codefree
Trailer, Bonusszenen, Outtakes, Gallery

Die Buchbox mit dem Silberstreifen sieht schon mal recht schick aus und das gilt nicht minder für Covergirl Tiana Lynn.

Der positive Eindruck setzt sich mit der guten Bildqualität fort, wobei drei Szenen heutzutage etwas wenig erscheinen. Immerhin gibt es noch zwei full-length Bonus-Szenen.

Ansonsten ist noch besonders hervorzuheben, dass es sich bei allen drei Szenen um Squirting-Szenen handelt.

Tiana Lynn und Lee Stone bestreiten die erste Szene, welche bemerkenswert geil und straight vonstatten geht und mit einem schönen 69er begeistert.

Während des Akts gibt es einige Pausen in denen Tiana squirtet. Am Ende spritzt Lee in ihr süßes Gesicht ab, welches noch anziehender wirkt, wenn sie den Großteil der Ladung unschuldig herunterschluckt.

Ähnlich verläuft auch die Szene mit Angela Stone und Jay, wenngleich die Stellungen anders sind.

Auch Angela squirtet mehrmals und für sein Debüt liefert Jay hier eine beachtliche Leistung ab. Die beiden harmonisieren sehr gut und liefern insgesamt eine rundherum gelungene Szene ab.

Die schlanke, schwarzhaarige Deja Daire ist nochmal ein echter Hingucker in Sachen Teen und treibt es mit Trent Soluri.

Zu Beginn kommt ein Dildo ins Spiel, was zu der ersten und einzigen, dafür imposanten Squirt-Einlage von Deja führt.

Dabei wird selbst die Kamera nicht verschont. Entsprechend scheint es beinahe ein wenig tragisch, dass der Rest der Szene zwar okay ist, aber in Sachen Intensität nicht mehr mit den ersten beiden Szenen mithalten kann.

Auch wenn die Laufzeit der eigentlich Produktion gerade mal eine gute Stunde ist, so stimmt doch zumindest die Qualität der Szenen in jeglicher Hinsicht. „Teen Gushers“ ist daher für Teen und Squirt-Fans auf jeden Fall empfehlenswert.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„PRIVATE STUFFERS“

SCORE

UK 2007 / ca. 135 Min.

mit Crystal Gunns, Amber Brooks, Lena, Alexia Moore, Danielle Derek, Johanna, Sara Stone, Kayla Kupcakes
PAL 4:3, DD 2.0 (engl.), Codefree
Extras: Bonus-Footage, Trailer

Crystal Gunns eröffnet dieses teils recht ungewöhnliche Special diverser Busenstars mit einem Dildo auf einem Jetski. Der Einsatz des Dildos findet dann später am Strand noch eine geile Fortsetzung.

Nicht minder spannend geht es bei Kayla Kupcakes zu, die sich kurz einschmiert und sich dann unverholen mit ihrem Dildo vergnügt.

Exotisch geht es mit Asiatin Lena Li in dekorativer Kulisse weiter, dass sich so manch einer in einem Traum wähen wird.

Und so, anders wie auch ähnlich, geht es auch mit Amber Brooks, Derek, Sara Stone, Alexia Moore und Johanna weiter.

Acht packende Solo-Szenen erfreuen das Auge eines jeden Big Boobs-Lover, dass man sich an den üppig bestückten Girls gar nicht satt sehen kann.

Angereichert mit Dirty Talk, Finger- und Toy-Action wird dem Zuschauer ein gelungener Mix aus Sex, Striptease, Lap-Dance und Tease-Material geboten, der in dieser Art seinesgleichen sucht.

Für Fans eine Offenbarung und unser „Redax-Tipp“ des Monats.)

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„MELT“

WICKED PICTURES

USA 2007 / ca. 103 Min.

David Stanley

mit Julia Ann, Randy Spears, Lindsay Meadows, Barrett Blade, Mikayla, Eva Angelina, Justine Joli, u.a.

Extras: Bonus-Szene, BTS, Trailer

David Stanleys Filme für Wicked verfügen meist über das gewisse Etwas. Filme wie „Harlequin“, „Lady Of The Evening“, oder „Yours Truly“ beinhalten neben sehr gutem Sex auch immer eine schwermütige Komponente, die auch humoristische Elemente mit einfließen lässt.

Das geht natürlich nur, wenn man auch Schauspieler hat, die mehrere Sätze hintereinander fehlerfrei sprechen können, wie hier mal wieder Randy Spears und der Rest der guten Cast list.

Die Story handelt von Rebecca (Julia Ann), die Krach mit ihrem Mann (Randy Spears) hat. Als Randy bei einem Flugzeugunglück ums Leben kommt, wünscht sie sich, sie könnte die Sache ungeschehen machen.

Julia Ann zählt zu den älteren Vertrags-Darstellerinnen bei Wicked Pictures und auch Randy hat schon ein paar Semester auf dem Buckel. Ich habe ihn oft in Szenen mit ganz jungen Dingen gesehen, wo er sich nicht ganz so wohl zu fühlen schien. Davon kann aber in der dieser Szene nicht die Rede sein.

Die beiden Stars zeigen zu Anfang eine Szene, die so natürlich ist, dass man meinen könnte, die beiden wüssten gar nicht, dass eine Kamera in der Nähe ist. Sicher nicht der wildeste Sex aller Zeiten, aber sehr angenehm zu sehen.

Die zweite Szene mit Lindsay Meadows und Barret Blade, findet während einer Party statt, die Julia Ann und Randy Spears geben.

Julia Ann kommt zufällig in den Raum und beobachtet den Fick. Unterbrochen wird das durch einen lustigen Dialog von David Stanley und Randy Spears, zu dem auch Evan Stone stößt.

Am Ende des Ficks wuchst und bläst dann Julia Ann Blades Schwanz bis zum Abspritzen. Randy Spears sieht das und ist wenig begeistert und seine Frau hat gleich ein schlechtes Gewissen.

Vor seiner Abreise am nächsten Morgen sagt er ihr, wie sehr sie ihn verletzt hat und geht dann auf eine Geschäftsreise. Diese Szene ist übrigens ganz Klasse gefilmt. Auf dem Flug nach Vegas stürzt das Flugzeug ab und Randy stirbt. Julia Ann ist unglücklich darüber, dass sie ihm nichts zur Versöhnung sagen konnte.

Auf der Beerdigung fragt sie den Schamanen Evan Stone, ob er mit Randy Kontakt aufnehmen könne. Nach Einnahme eines Zaubersesels sieht sie ihren Mann wieder.

Spears ist vor einem psychedelischen Hintergrund zu sehen und von springenden Trickfiguren umgeben. Vor diesem Psycho-Hintergrund, der sich andauernd bewegt und die Farben wechselt, hat Spears nun in Zeitlupe Sex mit der vollbusigen Mikayla.

In der nächsten Einstellung ist er wieder mit seiner Frau vereint.

Nun gibt es wieder guten Sex mit der Latina Ava Angelina, wie immer mit Brille, und Marcus London.

Der Blowjob ist klasse und der Fick geht auch gut ab.

Auch die wilde Lesbenszene mit Justine Joli und Paola Rey spielt ebenfalls wie die vorherige in den Wolken.

Es ist mit Abstand die wohl beste Girl/Girl-Szene, die ich bei Wicked gesehen habe und weit entfernt von dem Alibi-Lesbenssex, den man sonst so oft zu sehen bekommt.

Über das tränenreiche Ende will ich an dieser Stelle nichts verraten. Aber wie Eingangs erwähnt, hat David Stanley hier alles andere als eine Wichsvorlage gedreht, auch wenn der Sex ziemlich heiß ist.

Und wenn ich sage, dass die Geschichte noch etwas ausgefeilter sein könnte, lamentiere ich auf ganz hohem Niveau.

David Stanley inszenierte hier abermals eine Produktion, die sich auf einem Niveau bewegt, das für andere, sogenannte Regisseure für immer unerreichbar sein wird. [Weitere Informationen zu dieser DVD]



„Fuck Me Naomi“

HARMONY / UK 2007 / ca. 170 Min.

Gazzman

mit Naomi, Kelly Wells, Melissa Lauren, Natalie Heck, Delilah Strong, Kissy Capri, Jazz Duro, Brian Surewood, u.a.

Extras: Interviews, Bonus-Szenen, Trailer

Naomis Hammer-Hintern ist der Blickfang dieser Folge aus der „Fuck Me“-Reihe von Harmony unter der Regie von Gazzman.

Obwohl sie vorn auf dem Cover zu sehen ist, sieht man sie aber lediglich in einer Szene. Der Film startet mit einem Interview, in dem Naomi erklärt was sie beim Dreh besonders schätzt.

Über Naomis Leistungen kann es kaum zwei Meinungen geben, wohl aber über die Farbe der Dessous, die sie bei ihrem Teaser glücklicherweise nicht lange trägt. Als sie voll in Fahrt ist, taucht der erste Partner (Jazz Duro) auf, der sich in ihre Pussy und später in die Rosette bohrt. Gazzmann gelingen wie immer sehr gute Bilder und Naomis Hinterteil lässt den Zuschauer die Sagen der Welt vergessen (oder so ähnlich).

Kelly Wells ist in der zweiten Szene am Start und zeigt einige sehr ausgiebige Dehnübungen an ihren Körperöffnungen. Die haben dann auch mit John Strong und Marc bei der doppelten Anal-DP einiges auszuhalten. Zu guter Letzt stößt dann auch noch Brian Surewood oral hinzu.

Kelly geht dabei ab wie eine Rakete und feuert ihre drei Herren mit reichlich Dirty Talk an. Das Quartett zeigt hier alles, was man so bieten kann und das mit einem Elan, der kaum zu glauben ist.

Das ist eine der besten, wenn nicht sogar

die beste Szene, die ich seit langem auf dem Schirm gehabt habe.

Auch Melissa Lauren ist hartem Analsex mit John Strong nicht abgeneigt und später sind auch noch zwei weitere Riemen (Brian Surewood und James Deen) mit am Start.

Ein weitere großartige Leistung einer starken Darstellerin, die zwar nicht ganz an die Performance von Kelly Wells heran reicht, aber immer noch eine glatte Eins verdient.

Die Paarnummer von Natalie Heck und John Strong biete ebenfalls reichlich Analsex und viel Tempo.

Delilah Strong und Kissy Kapri beginnen die letzte Szene mit einer schönen Girl/Girl-Szene.

Sie machen sich dann mit eben so viel Appetit noch über John Strong her.

Die fünf Szenen unterstreichen einmal mehr die herausragende Stellung, die Harmony in Sachen harter Hardcore einnimmt.

Es zahlt sich eben aus, nur einen Film pro Monat herauszubringen, der dann aber wirklich mindestens 95% der anderen Produkte mächtig alt aussehen lässt.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]



„MACHINE SEX 22“

INFLAGRANTI / D 2007 / ca. 90 Min.
mit Taranee Devil, Jessy Hey, u.a.

Die „Fickmaschinen“ präsentieren sich mit Folge 22 erneut auf dem 'next Level', was nicht nur eine veränderte Kulisse, sondern auch ein brandneues Design der Maschinen beinhaltet.

Den Auftakt macht Sophie, eine blasse aber sicher nicht farblose junge Dame. Sie kniet in einer Korsage und Nylonstrümpfen vor der Maschine und bläst einen Vibrator. Anschließend spreizt sie die Beine und lässt sich von vorn und hinten vögeln, wobei der Roboter mächtig Gas gibt und Sophie mächtig in Wallung gerät.

Jessica ein punkig aufgemachtes Girl mit rosa Haaren und in Lackdessous und schwarz-pinken Strümpfen, masturbiert vor der Maschine.

Sie packt dann ihre sehr schönen Brüste aus, deren Nippel gepiercet sind und lässt sich penetrieren. Macht Spaß.

Jessy Hey und Taranee Devil sind in der dritten Episode zu sehen. Erst wärmt sich Taranee allein auf. Jessy kommt dann hinzu und vergräbt ihr Gesicht zwischen den Pobacken.

Eine gelungene Mischung aus Lesben und Maschinen-Sex. Folge 22 bietet einige starke Highlights auf und kann sich ohne weiteres mit den besten Folgen der Serie messen.

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

„InTERActive“

HUSTLER
USA 2007 / ca. 225 Min.
Q. Roberts
mit Tera Patrick, Jessica Jaymes,
Hillary Scott, u.a.
PAL 4:3 (lhx), DD 2.0 (dt./engl.)
Extras: Doppel-DVD (siehe Text)

Im Lauf der Jahre haben schon einige „interactive“ und „virtual sex“ Titel den Markt bereichert und es ist nach wie vor erstaunlich, dass lediglich die Porno-Industrie, und darunter nur einige wenige Firmen, die Möglichkeiten des Mediums DVD ausschöpfen und zu nutzen wissen.

Dabei standen bisher bei fast allen Produktionen zwei Faktoren im Mittelpunkt: Zum einen das jeweilige Girl in Form einer zwangsläufigen One-Woman Show, sowie das Material drumherum, welches meist aus POV-Einstellungen bestand.

Nicht völlig, aber doch erheblich anders sieht es da bei dieser Koproduktion von HUSTLER und TERAVISION aus. Denn „inTERActive“, nettes Wortspiel übrigens, ist meines Wissens das erste interaktive Sex-Abenteuer seiner Art.

Im Gegensatz zu den sonst einzeln anwählbaren Szenen und Praktiken ist es hier ein kompletter Spielfilm, bei dem man an zahlreichen Stellen in den Verlauf eingreifen kann.



Sei es nun durch die Auswahl von Klamotten, durch das Beantworten von Fragen in der Interaktion mit Tera oder andere Entscheidungspunkte.

Dabei kann man auch jeweils direkt zur nächsten Situation weiterskippen oder zurück springen und sich den möglichen anderen Verlauf seiner Entscheidung ansehen. Hinzu kommt an einigen Stellen auch noch die Auswahl eines anderen Kamerawinkels.

Als wäre das nicht schon Auswahl genug stehen Tera auch noch Jessica Jaymes und Hillary Scott unterstützend zur Seite.

Denn komplett Verlauf des ausufernden Hightech-Spektakels hier nun wiederzugeben wäre zuviel des Guten, doch das ausgetüftelte Konzept basiert auf einer recht simplen Ausgangssituation: Tera hat Geburtstag und verlangt nach ein wenig Aufmerksamkeit durch ihren älteren Ehemann. Doch der hat wenig Interesse an einem liebevollen Umgang mit Tera, so dass der Zuschauer (in der Rolle des Nachbarn) helfend eingreifen muss, da es sonst „Game over“ heißt. Aber wer würde Tera nicht mal gerne helfen wollen?

Die zweite Disc beinhaltet zahlreiche Specials wie Extras und auch die deutsche Synchronisation ist gut gelungen.

„inTERActive“ ist zweifelsfrei der sichere Favorit für den Award als beste Virtual DVD und beste DVD des Jahres.

Die Leistungen der Darstellerinnen, sowie der technische Aufwand der in dieser Produktion steckt, ist einfach enorm.

Ein interaktives Sex-Abenteuer und Vergnügen der besonderen Art und das ist nicht nur für Tera Fans ein Muss! Die DVD-Innovation des Jahres!

[Weitere Informationen zu dieser DVD]

Erotik in High Definition - ein Streifzug durch eine bestechend scharfe Bilderwelt (Teil 2)

Das digitale Zeitalter ist nicht mehr neu, aber begeistert immer wieder mit technischen Innovationen. Nachdem es im ersten Teil um grundlegende Fakten und die derzeitige Marktsituation ging, beschäftigen wir uns diesmal mit den nicht immer leichten, aber doch wichtigen technischen Details der neuen HD-Formate.

Die Technik

Zuerst gilt es festzuhalten, dass HD nicht gleich HD ist. Der Begriff HD ist, wie auch der Begriff HDTV, an keinerlei klassifizierte Kriterien gebunden und steht somit nicht automatisch für beste Bildqualität.

Viel wichtiger ist die Auflösung des Bildes: Kinofilme werden in hohen Auflösungen produziert, die über der derzeitigen Grenze von 1080p liegen und müssen daher entsprechend herunter skaliert werden, da selbst die Blu-ray Kapazität für eine volle Kino-Auflösung nicht ausreichend wäre. An dieser Stelle kommen die Video-Codes ins Spiel, mit denen die Daten komprimiert werden.

Dazu verwendet man derzeit und bisher MPEG-2 und mit dem Start der neuen Formate die besseren VC-1 und MPEG-4 Codecs.

MPEG 2 wird auch bei den normalen DVDs verwendet. Da man damit auch die ersten Blu-rays kodierte, waren die ersten Ergebnisse entsprechend enttäuschend und wenig hochwertig.

Besser sah es da schon bei den HD-DVDs aus, die von Anfang an mit dem effektiven und preiswerteren VC-1 Codec von Microsoft versehen wurden.

Da aber der VC-1 Codec der Nachfolger des WM 9 Codecs von Microsoft ist, wollte Sony diesen als führender Blu-ray Hersteller nicht verwenden. Nicht zuletzt spielte in diese Entscheidung auch das Duell im Konsolengeschäft mit ein, sodass man auf das alte MPEG-2 Format zurückgriff.

PR-technisch eine Katastrophe für Blu-ray, da HD DVDs nicht nur eher am Markt waren, sondern auch von Beginn an die bessere Bild-Qualität boten.

Theoretisch wäre MPEG-4 die beste Variante, die aber noch zu teuer und zu kompliziert ist, sodass es noch keinem Hersteller gelungen ist, eine HD oder BD im MPEG-4 Format zu fertigen.



Der Herstellerunabhängige Codec gilt jedoch als Ziel, wenngleich der Codec nicht der allein entscheidende Faktor für eine gute Qualität ist.

Die Auflösung

Beide Formate geben das Bild in 720p und 1080i bzw. 1080p aus und können per HDMI an jeden HD-Ready TV angeschlossen werden.

Die Werte 720 und 1080 geben die Anzahl der Zeilen wieder, während p für Progressive (Vollbild und Flimmerfrei) und i für Interlaced (Halbbild-Verfahren) steht. Die Filme selbst liegen in beiden Formaten in der originalen Bildfrequenz von 24p vor, die aber (noch) nicht alle Player wiedergeben können.

Ein Lösungsansatz für dieses Problem ist, neben Updates für die aktuelle HD-DVD Player Generation, die Wiedergabe von Filmen mit 24 Vollbildern pro Sekunde auf einem Display.

Dieses muss die Bilder allerdings auch im so genannten 24p-Format entgegennehmen und mit einem Vielfachen von 24 ausgeben können. Also beispielsweise mit 72, 96 oder 120 Hertz.

Da dies aber noch keinesfalls ein Standard-Feature ist, werden die Player weiterhin mit 24 Vollbildern pro Sekunde (24p) HD DVD gespeicherte Spielfilme in der Auflösung 1080p (Vollbilder mit 1920 x 1080 Bildpunkten) mit 60 Hertz Bildwiederholrate ausgegeben. Durch den dadurch

bedingten 3:2-Pulldown können bei langsamen Schwenks - mehr oder minder heftige - Ruckelstörungen sichtbar werden.

Im Zusammenhang mit HD-DVD und Blu-ray, sowie aktuellen Displays ist meist auch die Rede von Full-HD. Allerdings ist Full-HD, wie auch der Begriff HDTV kein festgelegter Standard, sondern beschreibt nur die Fähigkeit des Fernsehers die höchste HD-Auflösung von 1.920 x 1080 auch darstellen zu können.

Viel wichtiger ist hier der Zusatz, dass die Signale auch in 1080p (als Vollbild) verarbeitet werden können. Davon abgesehen spielt auch die Entfernung des Betrachters eine Rolle, da man bei einem 37 Zoll Gerät weniger als 1,50 m entfernt sitzen müsste, um alle Details überhaupt wahrnehmen zu können. Somit sind bei einem normalen Abstand auch 720p und 1080i ausreichend.

Der Speicher

Ein eindeutigen Vorsprung hat die Blu-ray DVD hinsichtlich der Speicherkapazität. Beide Lager arbeiten jedoch an Double Layern und einer weiteren Ausweitung der Kapazität.

Hinsichtlich der Qualität ist aber nicht nur die Datenmenge, sondern auch die Datenrate wichtig und die ist beim Blu-ray Format in etwa doppelt so hoch wie bei einer HD-DVD.

Ob diese beiden Faktoren allein auch für ein besseres Ergebnis verantwortlich sind, ist allerdings noch umstritten. In Sachen Bildqualität steht es bis jetzt unentschieden, wobei die HD DVD aufgrund der festen Standards das unkompliziertere Format zu sein scheint.

Der Ton

Auch beim Ton steht es noch Unentschieden aus. Hörbare Vorteile lassen sich meist nur gegenüber der normalen DVD ausmachen.

Neu sind die Audioformate Dolby TrueHD und DTS HD, die sich sowohl auf Blu-ray wie auf HD DVDs wiederfinden. Dabei sind HD-DVD Player immer kompatibel zu Dolby Digital Plus.

Die Qualität der weiteren optionalen Formate sind derzeit mangels Receiver - mit erforderlichem HDMI 1.3 Anschluss für eine verlustfreie Übertragung - nicht ermittelbar.

Schutz um jeden Preis

Einen negativen Akzent gegenüber dem Konsumenten setzt man, wie schon zur Frühphase der DVD bei Blu-ray mit der Einführung von Regionalcodes.

Anstelle von fünf, sind es aber immerhin nur drei. Aber das macht die globalisierte Welt auch nicht überschaubarer, geschweige denn für die Anbieter sicherer.

Gleiches gilt für die drastischen Kopierschutzsysteme beider Systeme, die nicht nur Unmengen an Geld verschlungen haben und den Start der Systeme unnötig verzögerten, sondern innerhalb weniger Tage schon geknackt wurden.

Dabei ist Blu-ray mit zwei Stufen versehen und wesentlich restriktiver, sodass schon jetzt für zukünftige Änderungen des Kopierschutzes Probleme beim Abspielen entstehen könnten.

Daher fordert nun, nach Microsoft und Intel auch der Hersteller Hewlett-Packard Nachbesserungen beim Blu-ray-Disc-Standard, die wieder die Möglichkeit einer (geschützten) Kopie auf dem heimischen Server erlauben.

Der Computerhersteller, der bereits seit Ende Januar 2004 die Blu-ray Disc unterstützt, gibt als Begründung ebenfalls an, dass das DVD-Nachfolgeformat verbraucherfreundlicher werden müsse.

Und noch vor nicht allzu langer Zeit äußerte ausgerechnet Bill Gates, dass der Kopierschutz der Blu-ray Disc dem Verbraucher-Interesse widerspräche.

Damit nicht genug, fordert HP aber auch eine Abkehr von Blu-ray System BD-J, welches auf Java-Grundlage als „Interaktivitäts-Format“ bei Blu-rays Verwendung findet.

Nach Vorstellung des Unternehmens sollte die Blu-ray Disc, wie die HD DVD, den von Microsoft in Zusammenarbeit mit Toshiba und Disney entwickelten Standard iHD verwenden.

Auch wenn beide Player interaktive Nutzungsmöglichkeiten bieten, so kann man derzeit zumindest festhalten, dass man bei den HD DVD Planungen nicht nur weiter ist, sondern von vornherein mit einem Netzwerkanschluss (als Standard) die richtige Entscheidung getroffen hat.

Einen Gewinner gibt es also derzeit noch nicht und der Multi-User zwischen Sticks, Discs, Speicherkarten, mobilen Geräten und vielem mehr ist gefragt denn je.

Aber das auch nicht erst seit Blu-ray und HD DVD und wer gewinnt entscheidet nicht zuletzt der Konsument.

Die Auswahl hat er allerdings zu genüge...

Heute neu, morgen alt, Ende und aus?

Eine Übersicht über empfehlenswerte Geräte im HD-Segment würde wohl ein eigenes Magazin erforderlich machen.

Zumindest hinsichtlich der Player ist derzeit der Einstieg ins HD-DVD Format der günstigste. Insbesondere, wenn man schon eine Xbox 360 sein Eigen nennt.

Wer sich zwischen den Formaten (noch) nicht entscheiden kann, sollte vielleicht den seit langem angekündigten Samsung Kombiplayer ins Auge fassen oder den ganzen Formatstreit in Alt-Kanzler-Manier aussitzen.

Das Jahr 2006 war zumindest für alle Filmfans und Heimkino-Cineasten ein gutes Jahr. Denn seit Einführung der DVD wurden allein im November des vergangenen Jahres über 1.000 Titel auf DVD veröffentlicht. Nur Mainstream-Filme wohl bemerkt und das dabei dennoch der Umsatz rückläufig ist, überrascht angesichts des Händler Preiskampfes wenig.

Immerhin konnte sich der Konsument über Schnäppchen wie „Fluch der Karibik 2“ für weniger als 10,00 Euro freuen.

Von den Preisen im Erotik-Markt mal ganz zu schweigen. Neuware und Toptitel unter 10,00 sind seit längerem keine Seltenheit mehr, sondern an der Tagesordnung.

Allerdings spielen gerade in diesem Markt-Segment auch noch andere Faktoren eine Rolle, was aber unter anderem auch dazu führt, dass selbst Compilations mit einem Rocco Siffredi gerne mal für 99 Cent verramscht werden.

Im gleichen Zeitraum stieg allerdings auch die Zahl der Internetanschlüsse und legalen Filmangebote im Netz, wobei ein Ende noch lange nicht erreicht scheint. Vor allem nicht in qualitativer Hinsicht.

Da sieht es im Wohnzimmer doch schon wieder besser aus, denn neben sinkenden Preisen sorgte vor allem die WM für einen Absatz an HD-Ready Flachbildschirmen.

Doch in den anspruchsvollen Zirkeln der Technik-Enthusiasten ist das schon längst wieder überholt. Full-HD heißt die vermeintliche Devise und damit verbunden stehen die passenden Partner HD-DVD und Blu-ray parat, die zum Jahreswechsel endlich auf den Markt kamen.

Doch das Optimum wurde hier zu Beginn noch nicht erreicht. Weder in der Preisgestaltung, noch in qualitativer Hinsicht und die erforderlichen AV-Receiver lassen noch ein wenig auf sich warten.

Und wenn der Konsument sich das dann alles endlich geleistet hat, geschweige

denn überhaupt kann, stehen wahrscheinlich schon wieder neue Displays bereit: SED oder Laser, wer weiß das schon.

Doch zuvor steht noch eine Entscheidung oder gar die Koexistenz in Sachen Blu-ray Disc vs HD DVD an. Da dies aber unter Umständen noch mehr als ein bis zwei Jahre dauern wird, bis eines der Formate den Markt verlässt oder Konsument von einem der Angebote überzeugt ist, wird die DVD vorerst weiter und als vergleichsweise billiges Massen-Medium präsent sein.

Aber vielleicht kommt auch noch mal alles anders als geplant und Video On Demand, neue Download-Angebote und IPTV etablieren sich in der Zwischenzeit dermaßen schnell, dass sich die Frage bezüglich Blu-überhaupt nicht mehr stellt...

Wer weiß das schon, aber bestechend scharfe Bilder liefern die DVD-Nachfolger auf jeden Fall! Überzeugt Euch selbst!

Übersicht der veröffentlichten und geplanten Adult HD-Titel:

Glaz

- „Slave Room“ (2006, Japan Im-port, zensierte Version, 1. Adult HD DVD!)

Wicked Pictures

- „Camp Cuddly Pines Powertool Massacre“ (erster US-Release einer HD DVD, 720p, Dezember 2006)

- „Curse Eternal“ (April 2007, 1080p)

Digital Playground

- „Island Fever 3“ (Januar 2007, 720p)

- „Pirates“ (Februar 2007, 720p)

- „Jack's Teen America: Mission 3“ (März 2007, 720p)

- „Island Fever 4“ (Juni 2007, 1080p)

Vivid Entertainment

- „Debbie Does Dallas...Again“ (Remake, April 2007, auch Blu-ray, 1080p)

Platinum Blue Productions

- „Aircasmic“ (Juni 2007)

- „Lust in Time“ (Juni 2007)

Anabolic Digital

- „Penetration 13“ (Juli 2007)

- „It's a Black Thing“ (Juli 2007)

Hustler Europe

- „Jenna Haze Oil Orgy“ (Oktober 2007, HD-DVD und Blu-ray)

Weitere Titel in Vorbereitung.

Jesse Jane wurde am 10. Juli 1980 in Fort Worth, Texas geboren. Die Blondine mit grünen Augen gilt als typisches und heißblütiges US-Girl.

Sie wuchs auf einer Militär-Basis im Mittleren Westen auf und galt als lebhaftes Kind, dass für ein Mädchen viel zu oft auf dem naheliegenden Fußballplatz zu finden war.

Jesse begann schon früh mit einem ausgiebigen Tanz-Training und Cheerleading, was sie mit ihrer Liebe zum Sport verband.

Vom Model zum Adult Star

Ihr instinktiver Hang zur Selbstdarstellung führte sie in Verbindung mit einer Vorliebe fürs Lernen (später auch zum Lieben) und nicht zuletzt auch einem gewissen Ehrgeiz stets an die Spitze ihrer Klasse.

Ambitioniert und jung, verließ sie die High School mit Auszeichnung und versuchte sich zunächst als Model.

Schnell erhielt sie erste Aufträge und war unter anderem für „5-7-9“ und „David's Bridal“ tätig. Dem schloß sich ein Erfolg nach dem anderen an, was zu Werbespots für die amerikanische Restaurantkette „Hooters“ führte.

Doch Jesse fühlte sich zu mehr berufen und so bewarb sie danach für den Modelwettbewerb „Hawaiian Tropic“. Wenig überraschend gewann sie die lokalen und regionalen Runden und gelangte bis ins Finale.

Während des Wettbewerbs auf Hawaii beeindruckte sie den Regisseur von „Baywatch – The Movie“ und erhielt eine erste, kleine Nebenrolle.

Im August 2002 wurde beim angesehenen American Dreams Pageant als „Miss Photogenic“ ausgezeichnet und arbeitete in der Folgezeit als Bikini-Model. Doch schon nach kurzer Zeit wurde ihr bewusst, dass sie mehr und auch international bekannt werden wollte ... und nicht zuletzt wollte sie sich ihrem wahren Naturell entsprechend präsentieren, was den Schritt in den Adult-Bereich bedeutete.

Von 0 auf 100

Dies führte sie noch im selben Jahr und auf direktem Weg zu Digital Playground, da sich Jesse gleichermaßen sexy wie ansprechend darstellen wollte.

Entsprechend sagte sie in ihrem ersten Meeting: *„Wenn ich daran denke, dass mich jemand beim Sex beobachtet, macht mich das mehr als alles andere an.“*

Und das auch Jesse nicht wenige anmachen wird, ahnte man wohl auch bei Digital Playground, die Jesse Ende 2002 einen Exklusiv-Vertrag anboten.



Jesse Jane

In dieser Ausgabe stellen wir den Digital Playground Star und die aktuelle eLine-Award Gewinnerin Jesse Jane vor.

Der weitere Verlauf ihrer Karriere erscheint dann unvergleichlich wie erfolgreich. Nur wenige Wochen nach der Vertragsunterzeichnung erhielt Jesse eine Rolle in der TV-Sendung „ShowTime's Family Business“.

Im Verlauf der Show wurde Jesse auch zu ihrer ersten AVN-Show und erstem Porno-Set begleitet. Dabei handelte es sich um „No Limits“, wo sie zum ersten Mal in Action und in Form einer heißen Girl/Girl-Szene zu sehen war.

Danach ging es Schlag auf Schlag mit der

ersten Hauptrolle in „Beat the Devil“ und ihrer Website JesseJane.com weiter.

Erste und nicht wenige Cover-Fotos und Stories folgten und es entstanden gleich im Jahr 2003 noch gleich drei weitere Genre-Produktionen: „Jesse Jane: Erotische“, „Three Timing“ und „Virtual Sex™ with Jesse Jane“, was auch noch zu einer exklusiven Virtual Sex Toy-Serie bei California Exotic Novelties führte.

Erster Award und neue Erfolge

Nur 10 Monate nach ihrem Einstieg ins Adult Biz wurde sie bereits von Nightmoves mit dem prestigeträchtigen Award als „Best new starlet“ ausgezeichnet.

Allein im Jahr 2004 war Jesse dann wieder unter anderem auf den Magazin-Covern von „Hustler“, „AVN“ zu sehen und in den Medien „Maxim“, „The National Enquirer“, „US Weekly“, „In Touch“, „Fox News“ und „E!'s Celebrities Uncensored“ sowie in den Shows von Howard Stern präsent.

Nahezu nebenbei avancierte Jesse zum Sex-Editor eines Magazins und wurde unter die „150 Hottest Women of All Time“ gewählt.

Neben dem großartigen Spielfilm „Loaded“ folgten weitere Mainstream-Rollen, ein Musikvideo und Album-Cover mit der Band Drowning Pool.

Weiterhin moderierte sie die Internet-Show „DP Tonight“ und dominierte mit „Island Fever“ (Teil 3 + 4) die Charts. Es folgte zudem die Mega-Produktion „Pirates“, sowie weitere Awards und zwei eigene TV-Shows „Entourage“ (HBO) und „Naughty Amateur Home Videos“ (PlayboyTV).

Ein Ende der Erfolgsserie ist bis heute nicht in Sicht, da sie mit „Babysitters“ mal wieder Platz 1 der Charts belegt. [Filme mit Jesse Jane]



Neben den Ausstellungen und Performances, die über den ganzen Monat verteilt stattfanden, lief das eigentliche Festival an fünf Tagen ab.

Besonders erfreulich für die Programmgestalter um Jürgen Brüning ist die Erfolgsbilanz der zweiten Ausgabe. Denn nach dem tollen Debüt im letzten Jahr, konnte man 2007 eine Steigerung der Besucherzahlen um 50% auf mehr als 4.000 zahlende Besucher feststellen.

Die fast einhundert Veranstaltungen fanden in drei Kinos und drei Galerien statt und sorgten so nicht nur für zufriedene Besucher, sondern auch für zufriedene Gesichter bei den Veranstaltern.

Eine Bilanz, die gelungen unterstreicht, dass man mit dem Konzept und Programm offensichtlich die richtigen Akzente zur richtigen Zeit setzt.

Natürlich gab es in diesem Jahr auch wieder Filmpreise, die auf dem Festival verliehen wurden.

Der erste Preis ging' in diesem Jahr an Joe Gallant für „Atomic Skullfuck Orgy“, während Bruce LaBruce den zweiten Preis für den Film „Give Piece of Ass a Chance“ erhielt.

Eine lobende Erwähnung ging an „Dinner for a Cocksucker“ von Alfio Tombolato, Verona und „Sex Mannequin“ von Maria Beatty.

Die größte Überraschung war jedoch die Bekanntgabe, dass während des Festivals die Association of Pornfilmfestivals in Europe (APE) gegründet wurde.

Gründungsmitglieder sind Berlin, Athen, Madrid und Paris und so werden Pornfilmfestivals im nächsten Jahr auch in Athen (Januar 2008), Madrid (April 2008), Paris (Juni 2008) und wie immer im Oktober in Berlin stattfinden.

Das Programm erwies sich dabei wieder als besonders unterhaltsam, in mancherlei Hinsicht horizontweiternd, wie auch teils lustig und sexy. Ja, all das kann Pornografie auch sein, wenn man es bei den kommerziellen Filmen auch schon seit langem vermisst.

Aber genau das ist wohl der Punkt, warum das Festival so erfolgreich ist. Denn gerade das Publikum ist nicht nur interessiert, sondern auch bunt gemischt. Von 18 bis 68 sind alle Altersgruppen vertreten. Das reicht von hetero über schwul und lesbisch hin zu Paaren, Singles, Punks, Studenten, und Künstlern bis hin zu einigen exotischen Paradiesvögeln.

Die Aufzählung könnte man noch unendlich fortführen, aber egal ob sich nun das Rentner- oder Mittelklasse-Paar auf den Weg ins Kino macht, es zeigt ganz einfach



Nur eine Woche nach der Venus stand bereits das zweite bedeutende Erotik-Ereignis in der Hauptstadt an.

Die Rede ist von der zweiten Auflage des Pornfilmfestivals, was für Pornocineasten und -Entdecker, wie Insider und Macher fast noch wichtiger als die große Messe war.

auf, dass die alte Zeit von unangenehmen Vorführungen schlechter Pornos vorbei sind.

Denn beim PornfilmfestivalBerlin kann man endlich in entspannter Atmosphäre Erotik und Sex in künstlerisch-filmischer Umsetzung völlig öffentlich und entspannt genießen. Man könnte fast von Public Viewing für den Sexfilm sprechen.

Doch sprechen sollte man auch von den mehr als 100 Filmen aus 20 Ländern.

Die Filme liefen wie im letzten Jahr wieder in den Neuen Kant Kinos, Eiszeit und Xenon. Soweit nicht schlecht, wenngleich es auch mein größter Kritikpunkt ist, dass es ziemlich lange dauert zwischen den Kinos hin- und her zu pendeln.

Auch die Nachtbar im L.U.X war nicht gerade um die Ecke, sofern man in Berlin überhaupt davon sprechen kann, lud aber jeden Abend Gäste und Publikum zum



Meinungsaustausch, tanzen und einem vielfältigen Performance-Programm ein (soweit es Lautstärke und der Andrang an Gästen zuließ).

Als Eröffnungsfilm und Weltpremiere wurde der Dokumentarfilm „Fremd gehen. Gespräche mit meiner Freundin“ über eine privat geführte Bordellwohnung in Frankfurt gezeigt.

Weitere Weltpremieren waren unter anderem „XX“ von Todd Verow, in dem eine New Yorker Lesbe zu schwulen Pornos masturbiert und von ihrem FTM Ex-Lover träumt. „Fickrausch“ zeigte dagegen, wie man mit der Mischung aus Animations und Realfilm neue Möglichkeiten im erotischen Film eröffnen kann.

Überraschend war auch „Küche, Kiste, Bett – Heavy Dreams“ von Inflagranti-Regisseur Hubertus Leischner, der mit verschiedenen Ebenen der Lust und der Wirklichkeit experimentiert.

Auf großes Publikumsinteresse stieß auch „The Last Pimp“ von Ingo Hamacher, der die wahre Geschichte von Big „Bert“ Wollersheim, dokumentierte, der höchstpersönlich und samt Gefolge anwesend war. Besonders stark waren in diesem Jahr wieder Frauen vertreten und so gab es unter anderem die neuen Arbeiten von Erika Lust, Julia Ostertag, Petra Joy und Audicia Ray zu sehen. Super interessant war in diesem Zusammenhang auch die Podiumsdiskussion „Die Pornografinnen“ an der auch noch Ovidie teilnahm.

Sexuelle Dienstleistungen und die Sexindustrie waren ein weiterer thematischer Schwerpunkt in diesem Jahr, wozu neben diversen Dokus auch die Sonderveranstaltung und Podiumsdiskussion „Prostitution im Medienzeitalter“ zählte.

Ebenfalls persönlich anwesend waren die Regisseure Hubertus Leischner, AlexD., Joe Gallant und Tom Herold, die nicht nur ihre neusten Arbeiten zeigten, sondern auch über die Möglichkeiten der kreativen Kontrolle als Regisseure im kommerziellen Pornogeschäft diskutierten. Dabei gab es nicht nur interessante Informationen aus erster Hand, sondern auch hitzige Diskussionen mit dem Publikum, was möglich ist.

Ein weiterer Schwerpunkt waren zudem die Klassiker des Pornos aus den 70er und 80er Jahre.

Weiterhin gab es bizarres aus Japan, den ersten schwulen Porno aus Israel und vieles mehr aus Singapur, Brasilien, Europa und Kroatien zu sehen.

Wer also nicht nur mehr, sondern endlich „andere“ Pornos und Dokus sehen will, als in der Videothek, ist beim Festival genau richtig. Wir sehen uns im nächsten Jahr!

Die große DVD-Verlosung!

Jetzt mitmachen und 1 von 5 Inflagranti „Popp oder Hopp“- DVDs gewinnen!

Gewinnfrage:

Welcher bekannten Gameshow ist diese Inflagranti-Serie nach empfunden?

1. Der große Preis
2. Dalli Dalli
3. Glücksrad

Antworten per Mail an: info@shop-service.at
Betreff: DVD-Verlosung November

Bitte komplette Anschrift angeben. Neukunden müssen zusätzlich ihr Geburtsdatum angeben.
Einsendeschluss: 31. November 2007

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Personen über 18 Jahren.



DVDs von allen großen Herstellern
Über 10.000 Top-Titel
Sofort lieferbar
ab 0,99 €

TREUE RABATT Gutschein 5.- Euro*

Bei Bestellung einfach den Code eingeben:

DWDY-Q7K-FWM

Open**Erotik**.de
Der bessere Erotik-Versand

*Der Gutscheincode ist gültig bis zum 31.12.2007 und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar | Kein Mindestbestellwert !

GOLDNIGHT

ROBERTA MISSONI

*Open erotic
Roberta
Kiss*

